

INTOSAI



Z INTERNATIONALE Zeitschrift

für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Oktober 2007

October 2007

Vol. 34, No. 4



INTERNATIONALE Zeitschrift FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

©2007 International Journal of Government Auditing, Inc.

Board of Editors

Josef Moser, *President, Rechnungshof, Austria*

Sheila Fraser, *Auditor General, Canada*

Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunisia*

David M. Walker, *Comptroller General, United States of America*

Clodosaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

President

Helen H. Hsing (U.S.A.)

Editor

Donald R. Drach (U.S.A.)

Assistant Editors

Linda J. Sellevaag (U.S.A.)

Elizabeth Singer (U.S.A.)

Associate Editors

Office of the Auditor General (Canada)

Khalid Bin Jamal (ASOSAI-India)

Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)

CAROSAI Secretariat (St. Lucia)

EUROSAI General Secretariat (Spain)

Khemais Hosni (Tunisia)

Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)

INTOSAI General Secretariat (Austria)

U.S. Government Accountability Office (U.S.A.)

Administration

Sebrina Chase (U.S.A.)

Members of the Governing Board of INTOSAI

Árpád Kovács, *President, Allami Számvevőszék, Hungary, Chairman*

Arturo González de Aragón, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexico, First Vice-Chairman*

Osama Jaffer Faquih, *President, General Auditing Bureau, Saudi Arabia, Second Vice-Chairman*

Josef Moser, *President, Rechnungshof, Austria, Secretary General*

Henri Bruno Bessin, *Inspecteur Général d'Etat, Burkina Faso*

Paul R.S. Allsworth, *Director of Audit, Cook Islands Audit Office*

Vijayendra Nath Kaul, *Comptroller and Auditor General, India*

Muneharu Otsuka, *President, Board of Audit, Japan*

Yun-Churl Jeon, *Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea*

Guillermo Argüello Poessy, *President, Consejo Superior de la Contraloría General, Nicaragua*

Juergen Kosmo, *Auditor General, Rikskrevsijonen, Norway*

Guilherme D'Oliveira Martins, *President, Tribunal de Contas, Portugal*

Albert Edwards, *Director of Audit, National Audit Office, St. Kitts and Nevis*

Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunisia*

Sir John Bourn, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, United Kingdom*

David M. Walker, *Comptroller General, Government Accountability Office, United States of America*

Guillermo Ramírez, *President, Tribunal de Cuentas de la República, Uruguay*

Clodosaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office

Room 7814, 441 G Street, NW

Washington, D.C. 20548

U.S.A.

(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;

e-mail: intosaijournal@gao.gov)

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die *Zeitschrift* ist in elektronischer Form unter www.intosai.org sowie unter folgender e-Mail-Adresse spel@gao.gov erhältlich.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
Neues in Kürze	4
Der neue Rahmen für fachliche Normen der INTOSAI	12
Wirksamkeitsuntersuchung und Folgenabschätzung	16
Harmonisierung der Richtlinien für Prüfungen der Rechnungsführung im öffentlichen und privaten Sektor	18
Neuerscheinungen	23
NTOSAI Intern	24
IDI Update	37
NTOSAI Calendar	42

www.intosaijournal.org



Jørgen Kosmo

*Leiter der Obersten
Rechnungskontrollbehörde
von Norwegen*

Während meiner Zeit als Abgeordneter im norwegischen Parlament beschloss die Verwaltung eine Politik zur verstärkten Verwendung der unterschiedlichen Formen der Budgethilfe für die Entwicklungszusammenarbeit. Die norwegischen Behörden sind sich der Vorteile von einheitlichen Geberpraktiken für eine wirksame Hilfeleistung bewusst und versuchen, in ihrer Tätigkeit die Deklaration von Paris¹ umzusetzen. Sie haben erkannt, welche Belastung das frühere System – bei dem jeder Kooperationspartner über eigene System-, Buchführungs- und Berichterstattungsvorschriften verfügte – für die Empfängerbehörden darstellte.

Die Budgethilfe stellt den Rechnungsprüfer des Geberlandes vor neue Herausforderungen, die sich von den früheren Formen der Projekthilfe unterscheiden. Im Rahmen der Budgethilfe werden die Mittel verschiedener Geber mit den Eigenmitteln des Empfängers zusammengelegt, und die Verwendung und Rechnungslegung erfolgt über die entsprechenden Systeme des Empfängerlandes. Die Mittel eines einzelnen Gebers können nicht mehr als einzelner Zahlungsstrom oder einzelne Geldflussrechnung verfolgt (oder geprüft) werden.

¹Die im März 2005 verabschiedete Deklaration von Paris ist ein internationales Abkommen, in dessen Rahmen über 100 Minister, Behördenleiter und andere hochrangige Beamte ihre Länder und Organisationen dazu verpflichteten, die Bestrebungen zur Harmonisierung, Anpassung und ergebnisorientierten Abwicklung der Hilfe durch eine Reihe von überprüfbaren Maßnahmen und Indikatoren zu verstärken.

Dem norwegischen Finanzkontrollgesetz vom 7. Mai 2004 zufolge ist es meine Aufgabe, durch Prüfung, Überwachung und Führung sicherzustellen, dass die Einnahmen des Staates vorschriftsmäßig eingehoben werden und dass die Mittel und Vermögenswerte des Staates auf finanziell effiziente Weise und in Übereinstimmung mit den Beschlüssen und Absichten des norwegischen Parlaments verwendet und verwaltet werden.

Wenn es nicht möglich ist, die Mittel bis zu ihrer endgültigen Verwendung als Ausgaben nach Maßgabe des Beschlusses des norwegischen Parlaments zu verfolgen (so wie wir es bei einer zu prüfenden norwegischen Stelle könnten), versuchen wir über andere Mittel und Wege eine Überprüfung durchzuführen. Deshalb sind die Zusammenarbeit mit anderen ORKB und die Zuhilfenahme ihrer Tätigkeit zu einem Teil unserer Prüfungsmethodik in diesem Bereich geworden.

In meiner Behörde ist dieser Ansatz kein Novum, da wir bereits in der Vergangenheit gemeinsame Prüfungen mit anderen ORKB durchgeführt haben. Allerdings richtete im Jahr 2000 der damalige Minister für Entwicklungszusammenarbeit die dringende Bitte an unsere Finanzkontrollbehörde, Vertreter aus gleich gesinnten ORKB zusammenzubringen und festzustellen, ob es möglich sei, gemeinsam an der Definition von Berichterstattungsanforderungen mitzuwirken, die alle beteiligten Geber und deren Rechnungsprüfer zufrieden stellen würden. Wir sollten außerdem untersuchen, inwieweit ORKB ihre Tätigkeit abstimmen und koordinieren können, um die Belastung für die Behörden der Empfängerländer zu verringern.

Diese Initiative wurde unter dem Namen "Utstein Kooperation" ins Leben gerufen, wurde jedoch später in „Harmonisierung von Prüfungsmethoden in Übersee (HOAP)“ umbenannt. Der Niederländische Rechnungshof verfasste einen Artikel zu diesem Thema, der in der Ausgabe April 2005 dieser Zeitschrift veröffentlicht wurde.

Die relativ kleine Gruppe von ORKB, die anfänglich an der HOAP-Initiative teilnahm, hat sich inzwischen deutlich vergrößert und verfügt auch über eine besser definierte Methodik. Im Rahmen der HOAP führen Untergruppen von ORKB Revisionen und Prüfungen durch und berichten an das Gesamtforum. Es liegt dann im Ermessen jeder ORKB, die Erkenntnisse auf geeignete Weise zu verwenden. Auf diese Weise erhalten zahlreiche ORKB Informationen, die als Prüfungsnachweise verwendet werden können, ohne die entsprechenden Untersuchungen selbst durchführen zu müssen.

Durch die Zusammenarbeit mit anderen ORKB in diesem Bereich entstehen aber meiner Erfahrung nach nicht nur Vorteile sondern auch einige Herausforderungen.

Die Prüfung von Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit an sich ist bereits eine Herausforderung, da die zu prüfende Stelle des Geberlandes – in unserem Fall das Außenministerium und seine Botschaften – die Mittel nicht selbst ausgibt, sondern sie an einen anderen Benutzer transferiert – d.h. an ein anderes Land – der nicht unserem Prüfungsmandat unterliegt. Es ist die Aufgabe der zu prüfenden Stelle, die Ausgabe der Mittel zu verfolgen und zu überwachen. Da eine zunehmende Zahl von Gebern

die gleichen Finanzierungsmechanismen verwenden, müssen sie die Aktivitäten der gleichen Nutzer verfolgen, wofür sie üblicherweise eine gemeinsame Vorgehensweise wählen. Die gleichzeitige Prüfung mehrerer Behörden der Geberländer bringt für die beteiligten ORKB den klaren Vorteil, über Zugang zu einer größeren Zahl an Informationen zu verfügen, da sie die Meinungen mehrerer Geber erfahren, die vielleicht direkt an der Nachverfolgung interessanter Themen mitgewirkt haben.

Selbst wenn ORKB ihre Tätigkeit auf die Normen und Richtlinien der INTOSAI stützen, können sie unterschiedliche Ansätze und Zielsetzungen verfolgen. Dies wird in den meisten Fällen zu fachlichen Diskussionen führen, von denen alle Beteiligten profitieren. Es gab beispielsweise Diskussionen darüber, wie weit der Fluss der Mittel und deren Verwendung weiterverfolgt werden soll, nachdem die Mittel mit jenen anderer Nationen zusammengelegt wurden, und auch darüber, was als ausreichender Prüfungsnachweis angesehen werden kann.

ORKB verfügen über begrenzte Ressourcen. Im Rahmen einer Zusammenarbeit benötigen die einzelnen beteiligten ORKB theoretisch weniger personelle Ressourcen pro Auftrag. Ich sage theoretisch, weil es bis jetzt den Anschein hat, dass die Vorbereitungen für diese gemeinsamen Prüfungen zusätzliche Zeit erfordern. Das Team muss sich auf Details, wie Ansatz und Zielsetzung, Zeitpunkt, Aufgabenteilung und Berichterstattung einigen. Da sich die Zusammensetzung der kooperierenden ORKB aber ändert, müssen diese Vorbereitungen jedes Mal aufs Neue getroffen werden. Andererseits erhalten die HOAP-Teilnehmer, die an der konkreten Prüfung nicht beteiligt sind, die Ergebnisse frei Haus.

Meine Bemerkungen haben sich soweit größtenteils auf die ORKB der Gebergemeinschaft bezogen. Die Durchführung solcher Prüfungen sollte aber immer auch die ORKB des Empfängerlandes mit einbeziehen, denn sie prüft die Behörden, die die Mittel ausgeben. Geberbehörden verwenden manchmal die Berichte dieser ORKB als Nachweis für die Ausgabe von Mitteln über das nationale Finanzsystem. Auf Grund der zusätzlichen Informationen und der Kenntnis lokaler Gegebenheiten, die die ORKB des Empfängerlandes beisteuern kann, stellt deren freiwillige aktive Teilnahme einen unschätzbaren Beitrag zu dieser Aufgabe dar. Die Diskussion und der daraus resultierende Erfahrungs- und Wissensaustausch unter den ORKB wird, so glaube ich, für die lokale ORKB von Vorteil sein.

Außerdem ist es ein Vorteil für die Empfängerbehörden, dass nur eine Gruppe von Prüfern ihre Zeit und Ressourcen für die Sammlung von Prüfungsnachweisen und Hintergrundinformationen in Anspruch nimmt.

Im Beitrag über die HOAP-Initiative in der Ausgabe April 2005 dieser Zeitschrift berichteten die Prüfer über die positiven Erfahrungen, die sie bei ihrer Tätigkeit im Rahmen des HOAP-Projekts in Sambia gemacht haben. Danach arbeitete ein anderes Team in Tansania und ein weiteres Team plant eine gemeinsame Prüfung oder einen Überprüfungsbesuch eines afrikanischen Landes, in dem direkte Budgethilfe von zentraler Bedeutung ist.

Fortsetzung auf S 23

NEUES

IN

Kürze

Argentinien

Kooperationsprogramm im Bereich Wirtschaftlichkeitsprüfung mit der ORKB von Großbritannien unterzeichnet

Die ORKB von Argentinien (AGN) und das National Audit Office (NAO) von Großbritannien unterzeichneten ein Abkommen zur Unterstützung der vom AGN durchgeführten Analysen international anerkannter Techniken und Instrumente der Wirtschaftlichkeitsprüfung. Das Abkommen sieht ein intensives 2jähriges Programm vor, in dessen Rahmen Wirtschaftlichkeitsprüfungen unter Berücksichtigung von Best Practices und neuester Prüfungsmethoden durchgeführt werden. Die erste Phase des Programms wurde im September 2007 abgeschlossen, als ein Team von Wirtschaftlichkeitsprüfungsexperten des NAO nach Argentinien fuhr, um die ORKB bei der Evaluierung der Analyseinstrumente zu unterstützen. In der verbleibenden Programmdauer werden diese Instrumente angewendet und an die Gegebenheiten vor Ort angepasst. Ed Humpherson, Asistent Auditor General am NAO dazu: "Nach 2 Wochen eingehender Beratungen über die Arbeitsmethoden können wir sagen, dass es in Argentinien gute Voraussetzungen für die Erstellung von



Hochrangige Beamte der ORKB von Argentinien und Großbritannien diskutieren auf einer im September 2007 in Argentinien organisierten Tagung über ihr Prüfungskooperationsprogramm

Berichten gibt, die stärkere Ergebnisse im Hinblick auf eine verbesserte öffentliche Verwaltung und bessere Dienstleistungen für die Bürger erzielen werden."

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Argentinien erhältlich:

Fax: ++54 (11) 41 24-3731,
41 24-3775

E-mail: informacion@agn.gov.ar

Website: www.agn.gov.ar

Australien

Jährliche Prüfung der 30 größten Investitionsgüterprojekte auf dem Verteidigungssektor

Auf Empfehlung eines australischen Parlamentsausschusses – dem Joint Committee of Public Accounts and Audit – versucht das australische National Audit Office (ANAO), Mittel für eine jährliche Überprüfung der

30 größten Investitionsgüterprojekte auf dem Verteidigungssektor zu erhalten. Da das ANAO der Meinung ist, dass eine laufende Überwachung dieser Projekte und die retrospektive Untersuchung einzelner Projekte große Vorteile für die Landesverteidigung, das Parlament und das gesamte Land bringen könnte, arbeitet die Behörde mit der für die Ausrüstung der Streitkräfte verantwortlichen Verwaltungsbehörde (Defence Materiel Organisation) zusammen, um einen entsprechenden Bericht für das Parlament zu erstellen. Der geplante Bericht würde die 30 größten Verteidigungsprojekte im Hinblick auf Kapazität, Zeitplan und Kosten evaluieren und auch systemische Aspekte bestimmen, die die Projektumsetzung verbessern oder behindern.

Schulungsassistenzprojekt mit Indonesien

Das ANAO und das Audit Board der Republik Indonesien haben kürzlich das erste Jahr eines 3-jährigen Assistenzprogramms zum Ausbau der Kompetenzen des Audit Board im Bereich Wirtschaftlichkeits- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen abgeschlossen.

Eine der Aktivitäten, die im ersten Jahr umgesetzt wurden, war ein Workshop über Wirtschaftlichkeitsprüfung, der im September 2006 in Jakarta für 20 Mitarbeiter der indonesischen ORKB veranstaltet wurde. Außerdem wurden versuchsweise Wirtschaftlichkeitsprüfungen (1) der National Land Authority (NLA), (2) der Behörde, die für den Wiederaufbau von Aceh nach der Tsunami-Katastrophe von 2004 verantwortlich ist (BR), und (3) der Maßnahmen zur Bekämpfung der Vogelgrippe durchgeführt. Die Prüfungsteams arbeiteten im Jänner und März 2007 gemeinsam an den Aufgaben, und das Prüfungsteam der NLA übernahm den Prüfungsansatz der australischen ORKB. Zusätzlich wurden vier Ordnungsmäßigkeits- und zwei Wirtschaftlichkeitsprüfer des indonesischen Audit Board für eine Dauer von jeweils 7 bis 11 Monaten an das ANAO entsandt. Die vier Ordnungsmäßigkeitsprüfer haben ihre Tätigkeit in Australien vor kurzem beendet und sind an die indonesische ORKB zurückgekehrt.

Das Assistenzprojekt wird im Rahmen des Government Partnership Fund der Australischen und Indonesischen Partnerschaft für Wiederaufbau und Entwicklung finanziert und von der australischen Behörde für internationale Zusammenarbeit (AusAID) verwaltet.



Teilnehmer und Instruktoren beim Workshop über Wirtschaftlichkeitsprüfung, den das ANAO im September 2006 in Jakarta für die ORKB der Republik Indonesien durchführte.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Australien erhältlich:

Fax: ++61 (2) 62 73 5355

E-mail: ag1@anao.gov.au

Website: <http://www.anao.gov.au>

China

Prüfungsbericht für 2006 veröffentlicht

Im Juni 2007 präsentierte der Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörde von China (CNAO), Li Jinhua, seinen Prüfungsbericht über die Umsetzung des Zentralhaushalts 2006 sowie über andere fiskalische Einnahmen und Ausgaben auf der 28. Sitzung des Ständigen Ausschusses des 10. Nationalen Volkskongresses (NVK) in Beijing.

Dem Bericht zufolge konzentrierte sich das CNAO bei seiner Prüfung auf den Vollzug des Zentralhaushalts des Finanzministeriums, die Haushaltsumsetzung durch die Dienststellen der Zentralverwaltung und verbundene Organisationen, die Bewirtschaftung und Verwendung von Mitteln der Sozialversicherung, Finanzmittel für Projekte zum Schutz natürlicher Waldbestände, Finanzmittel für Migranten aus der Region um den Drei-Schluchten-Staudamm, die Verwaltung von wichtigen Wasserschutzprojekten und den Bau mautpflichtiger Schnellstraßen im Gebiet des Drei-Schluchten-Staudamms, die Gewinn- und Verlustrechnung von drei Aktienbanken, die Umsetzung der wirtschaftlichen Rechenschaftspflicht für Führungskräfte von acht Zentralunternehmen und das Unternehmensergebnis von fünf Zentralunternehmen. Bei der Prüfung wurden Rechts- und Gesetzesverletzungen, eine unzureichende Führung in der Umsetzung des Zentralhaushalts sowie

Probleme mit anderen Finanzeinnahmen und –ausgaben festgestellt, die durch laufende Reformen und ein verbessertes Management behoben werden sollen.

Verschiedene Dienststellen und Einheiten hatten sich mit den Problemen befasst, die bei der letztjährigen Prüfung festgestellt worden waren, und hatten auf Grundlage der Prüfungsempfehlungen zu 121 Vorschriften Verbesserungen vorgenommen. Auf Grund der Prüfungsfeststellungen wurden 106 größere Strafsachen zur Untersuchung und weiteren Behandlung an die Justizorgane und die Disziplinar- und Aufsichtsbehörde übergeben, 9 Personen wurden festgenommen, angeklagt oder verurteilt, und gegen 177 Personen wurden von Partei oder Verwaltung Disziplinarstrafen verhängt. Der Staatsrat hat dem Ständigen Ausschuss des NVK einen Sonderbericht über die Behebung der bei der Vorjahresprüfung festgestellten Probleme vorgelegt.

Buch über die Geschichte der Finanzkontrolle in China

Im Juli 2007 wurde auf einer Pressekonferenz in Beijing die Veröffentlichung der englischsprachigen Ausgabe der Geschichte der Finanzkontrolle in China angekündigt, deren Mitherausgeber der Leiter der chinesischen ORKB Li Jinhua ist. (Die chinesische Ausgabe des Buches ist bereits 2003 erschienen.) Getreu dem Motto der INTOSAI „Experientia Mutua Omnibus Prodest“ beschloss das CNAO das Buch auf Englisch zu übersetzen, um die Prüfungserfahrungen Chinas auch internationalen Kollegen zugänglich zu machen. Li wird 2007 den Leitern aller Mitglieds-ORKB der INTOSAI ein Exemplar der englischsprachigen Ausgabe schicken.

Für das Buch haben Li und Dutzende Geschichts- und Finanzexperten in ganz China Jahre daran gearbeitet, Material

zusammenzutragen und zu sichten. Als monumentales Werk der Fach- und Geschichtsforschung behandelt es die Entstehung und Entwicklung der Finanzkontrolle in jedem Zeitalter der tausendjährigen Geschichte Chinas.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von China erhältlich:

Fax: ++86 (10) 68 33 09 58

E-mail: cnao@audit.gov.cn

Website: www.cnao.gov.cn

Indonesien

Kooperationsabkommen mit der Rechenkammer der Russischen Föderation

Im September 2007 unterzeichneten das Audit Board der Republik Indonesien (BPK) und die Rechenkammer der Russischen Föderation ein Kooperationsabkommen für die öffentliche Finanzkontrolle. Der Unterzeichnung des Abkommens im indonesischen Präsidentenpalast wohnten auch die Präsidenten Indonesiens und der Russischen Föderation bei.

Das Abkommen bietet einen Rahmen zur Verstärkung der gegenseitigen Zusammenarbeit der beiden ORKB zu Themen von gemeinsamem Interesse durch parallel laufende Forschung und Prüfung, Schulungen, Seminare und sonstigen Austausch von Informationen und Erfahrungen.

Im Rahmen der Umsetzung des Abkommens lud das BPK Sergeij Stepaschin ein, am 7. September einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Die externe staatliche Finanzkontrolle in der Russischen Föderation: die aktuelle Situation und zukünftige Perspektiven“ zu halten. Der Vortrag wurde von mehr als 175 Vertretern des Parlaments, der Ministerien, Justizbehörden, Universitäten und der Medien



Sergeij Stepaschin (links sitzend) und Anwar Nasution (rechts sitzend) unterzeichnen ein Kooperationsabkommen für die öffentliche Finanzkontrolle im Beisein des russischen Präsidenten Wladimir Putin (links) und des Präsidenten von Indonesien Susilo Bambang Yudhoyono (rechts).

sowie verschiedener Bereiche der Finanzkontrolle und Rechnungsprüfung in Indonesien besucht.

Das BPK ist der Ansicht, dass das Kooperationsabkommen durch die Förderung einer guten Verwaltungsführung im öffentlichen Sektor bedeutende Vorteile für die gesamte Finanzkontrolle in Indonesien bringen wird.

Nähere Informationen sind beim BPK erhältlich:

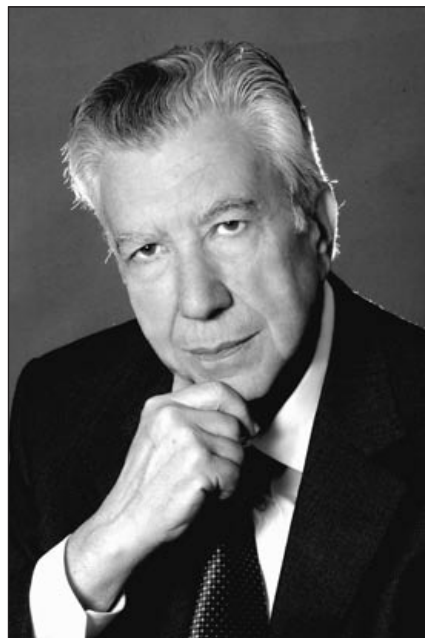
Fax: ++62 (21) 572 - 0944
 E-mail: sekjen@bpk.go.id,
asosai@bpk.go.id
 Website: www.bpk.go.id

Italien

Neuer Präsident der ORKB

Im Februar 2007 wurde Tullio Lazzaro als Nachfolger des scheidenden ORKB-Leiters Francesco Staderini zum Präsidenten des italienischen Rechnungshofs bestellt. Der Präsident wird aus den Reihen der Kammerpräsidenten des Rechnungshofs bestellt und wird vom Präsidenten

der Republik auf Vorschlag des Präsidenten des ausführenden Ministerrats ernannt



Tullio Lazzaro

Lazzaro machte 1957 seinen Abschluss in Rechtswissenschaften und begann seine berufliche Laufbahn als Militärrichter – ein Amt, das er von 1960 bis 1963 ausübte. Seit 1963

ist er Beamter am Rechnungshof. Von 1963 bis 1975 war er Richteranwalt, stellvertretender Generalanwalt und Leiter der Abteilung, die für die vorgängige Prüfung (Vorprüfung der Ausgaben) im Verteidigungsministerium verantwortlich ist. 1975 wurde er zum Consigliere ernannt und wurde Mitglied der Kammern des Rechnungshofs mit Zuständigkeit für die Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung öffentlicher Stellen, Unternehmen und Regionen. Er war außerdem für die vorgängigen Prüfungen im Justizministerium und der Präsidentschaft des Ministerrats verantwortlich. 1995 wurde er zum Kammerpräsidenten bestellt und führte den Vorsitz in der rechtsprechenden Kammer der Lombardei sowie in der Kammer für Gesetzmäßigkeitsprüfung und der Zentralkammer für Wirtschaftlichkeitsprüfung. 2006 wurde er zum stellvertretenden Präsidenten ernannt, behielt allerdings seine Funktion als Präsident in der Zentralkammer für Wirtschaftlichkeitsprüfung bei.

Lazzaro hat zahlreiche Beiträge und Artikel in Fachzeitschriften verfasst und war Lehrbeauftragter für Recht und staatliches Rechnungswesen an einer Reihe italienischer Universitäten.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Italien erhältlich

Fax: ++39 (06) 38 76 - 8011
 E-mail: ufficio.relazioni.internazionali@corteconti.it
 Website: www.corteconti.it

Lettland

Jahresbericht für 2006 veröffentlicht

Im Juli 2007 veröffentlichte die Oberste Rechnungskontrollbehörde der Republik Lettland ihren Jahresbericht für 2006. Der Bericht gliedert sich in

fünf große Abschnitte: ein Profil der ORKB, eine Erörterung der Umsetzung des strategischen Entwicklungsplans der ORKB, die Ergebnisse der von der ORKB durchgeführten Prüfungen, Informationen über externe Kommunikation und Zusammenarbeit und ein Überblick über die Schwerpunkte der ORKB für das kommende Jahr. Der Jahresbericht zeigt auf, welchen Beitrag die 2006 durchgeführten Aktivitäten zur Erreichung der langfristigen strategischen Ziele der ORKB leisteten. Er enthält auch eine Beurteilung der Umsetzung des im Jänner 2006 verabschiedeten strategischen Entwicklungsplans der ORKB. Der Plan umfasst drei strategische Entwicklungsbereiche: die Stärkung der Rolle der ORKB als externer Rechnungsprüfer, die Gewährleistung einer nachhaltigen Entwicklung der ORKB und die Planung und Bewirtschaftung der ORKB-Ressourcen. Der Jahresbericht ist online unter www.lrvk.gov.lv/index.php?id=2264 verfügbar.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Lettland erhältlich:

Fax: ++371 (7) 01 76 73
E-mail: lrvk@lrvk.gov.lv
Website: www.lrvk.gov.lv

Malaysia

Wirtschaftlichkeitsprüfungskurs als Teil des Programms für technische Zusammenarbeit

Im Dezember 2006 übernahm die National Audit Academy (NAA) der Obersten Rechnungskontrollbehörde von Malaysia die Funktion eines Kursveranstalters im Rahmen des malaysischen Programms für technische Zusammenarbeit (MTCP) der Wirtschaftsplanungsabteilung des Büros des Premierministers. Im



Die Teilnehmer am Wirtschaftlichkeitsprüfungskurs der NAA im Juni 2007 in Malaysia.

Rahmen dieses Programms wird die NAA alljährlich einen Kurs über Wirtschaftlichkeitsprüfung veranstalten, der Kenntnisse und Fertigkeiten in den Grundprinzipien, Konzepten, Methoden und Techniken der Wirtschaftlichkeitsprüfung vermitteln soll. Die malaysische Verwaltung wird die Kosten für die Durchführung dieses Kurses übernehmen.

Der erste Wirtschaftlichkeitsprüfungskurs im Rahmen des MTCP fand von 18.-29. Juni 2007 an der NAA statt. Die 27 Teilnehmer kamen aus Afghanistan, Brunei, Bhutan, China, Indonesien, Iran, Jemen, Kambodscha, Kirgisistan, Laos, Malaysia, Mongolei, Mauritius, Nepal, Osttimor, Philippinen, Sri Lanka, Thailand und Vietnam. Die Kurseinheiten boten den Teilnehmern die Gelegenheit, Meinungen und Erfahrungen zum Kursthema auszutauschen und berufliche Netzwerke zu knüpfen.

Neben Vorträgen, Gruppendiskussionen und Analysen konkreter Fallstudien gab es für die Teilnehmer auch eine Reihe von Referaten, die ihr Verständnis der Wirtschaftlichkeitsprüfung vertiefen sollten. Michael McFarlane vom australischen National Audit Office sprach über die Wirtschaftlichkeitsprüfung aus australischer Sicht. Der ehemalige Auditor-General von Malaysia, Tan Sri Hadenan bin A. Jalil, und der

Konzernprüfungsleiter der Telekom Malaysia Berhad, Hashim Mohamad, berichteten ebenfalls über ihre Erfahrungen in diesem Bereich. Während ihres 2wöchigen Aufenthalts in Malaysia lernten die Kursteilnehmer auf verschiedenen Exkursionen und Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten sowie durch ihre Unterbringung bei Gastfamilien auch das Land und die Kultur Malaysias besser kennen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Malaysia erhältlich:

Fax: ++60 (3) 88 88 97 01,
88 88 30 84
E-mail: jbaudit@audit.gov.my,
ag@audit.gov.my
Website: www.audit.gov.my

Malta

National Audit Office feiert sein 10-jähriges Bestehen

Am 18. Mai 2007 feierte das National Audit Office von Malta (NAO) im Rahmen einer Konferenz sein 10jähriges Jubiläum. Auf der Konferenz trafen führende Vertreter der öffentlichen Verwaltung Maltas zusammen, um die Beiträge, die die öffentliche Finanzkontrolle in der Vergangenheit geleistet hat, zu überprüfen und Möglichkeiten zu untersuchen, diesen Beitrag in Zukunft weiter zu verstärken.

Die Einrichtung des Amtes des Auditor General und des NAO erfolgte nach einer Novelle zur Verfassung Maltas und dem Inkrafttreten des Auditor General and National Audit Office Act im Juli 1997, das die Funktionen und Befugnisse des Auditor General festlegte und das NAO als eigenständige Stelle und Nachfolgebehörde des Audit Department, das damals noch dem Finanzministerium unterstand, definierte.

In seiner Eröffnungsrede wies der Vorsitzende des maltesischen Repräsentantenhauses, Anton Tabone, auf die weitreichenden Befugnisse des Rechnungsprüfungsausschusses (PAC) in der Untersuchung von Angelegenheiten im Bereich der öffentlichen Rechnungsführung und auf die jeweiligen Aufgaben des National Audit Office und des PAC hin.

Der Auditor General, Joseph G. Galea, bot einen Überblick über die Entwicklung der öffentlichen Finanzkontrolle in Malta in den letzten 10 Jahren und unterstrich vor allem die organisatorischen Entwicklungen, die zur Festigung der Rolle des NAO als professionelle Finanzkontrollbehörde führten. Der Auditor General erwähnte insbesondere die Stärkung der Abteilungen für Ordnungsmäßigkeits- und Gesetzmäßigkeitsprüfung, die Einrichtung der Abteilung für Wirtschaftlichkeitsprüfung, die Einstellung fachlich qualifizierter, erfahrener Mitarbeiter, den Aufbau einer IKT-Abteilung und die Entwicklung einer gut funktionierenden Arbeitsbeziehung mit dem PAC. Er berichtete auch über die aktive Teilnahme des NAO an internationalen Foren, wodurch das internationale Profil des NAO gestärkt und ein Erfahrungsaustausch über die Prüfungstätigkeit ermöglicht wurde.

Weitere Referate wurden von Vertretern des maltesischen öffentlichen Sektors und des Parlaments sowie von

internationalen Gästen gehalten. Michael Whitehouse, Assistant Auditor General am britischen National Audit Office, beschrieb die jüngsten Entwicklungen im Bereich der öffentlichen Finanzkontrolle in Großbritannien und konzentrierte sich vor allem auf Schlüsselemente der Reform des öffentlichen Sektors – eine verbesserte Erbringung öffentlicher Dienstleistungen, die Erreichung vordefinierter Ziele durch Verwaltungsdienststellen und die Erhaltung der Kenntnisse und Fertigkeiten der Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes – und darauf, wie die britische ORKB auf diese Veränderungen reagiert.

Der Präsident des Europäischen Rechnungshofs (EuRH), Hubert Weber, sprach über die Rolle und Philosophie des EuRH und beleuchtete sein Verhältnis zu den staatlichen Finanzkontrollinstitutionen der EU-Mitgliedstaaten. Er verwies auch auf die intensive Auseinandersetzung mit Themen von gemeinsamem Interesse mit den nationalen Finanzkontrollinstitutionen, die im Rahmen des Kontaktausschusses der Obersten Rechnungskontrollbehörden der Europäischen Union erfolgt.

Alle rechtlichen und organisatorischen Entwicklungen, die die maltesische ORKB in den letzten 10 Jahren durchlaufen hat, müssen im Kontext der allgemeinen Entwicklung des Landes als Teil einer breit angelegten Bestrebung zur Erneuerung des öffentlichen Sektors Maltas gesehen werden.

Die Konferenzbeiträge können von der Website der ORKB unter dem Link "NAO 10th Anniversary Conference" heruntergeladen werden.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Malta erhältlich:

Fax: ++356 21 22 07 08
E-mail: joseph.g.galea@gov.mt
Website: www.nao.gov.mt

Nepal

Rechnungsprüfungsausschuss fordert Ministerien zur Behebung der im Jahresbericht der ORKB aufgezeigten Probleme auf

Im Juni 2007 traf der Rechnungsprüfungsausschuss (PAC) des nepalesischen Parlaments mit Beamten jener 10 Ministerien zusammen, die dem Jahresbericht des Auditor General für 2006 zufolge die meisten Unregelmäßigkeiten und größten Rückstände zu verzeichnen hatten. Bei dieser Gelegenheit waren auch sechs hochrangige Minister anwesend. Auf der Tagung erörterten die Mitglieder des PAC den Bericht und forderten die leitenden Haushaltsbeamten auf darzulegen, wie sie die zahlreichen Unregelmäßigkeiten und Rückstände beseitigen wollten. Der Vorsitzende des PAC forderte die Minister und Staatssekretäre auf, konkrete Maßnahmen zur Lösung der Probleme zu ergreifen, und deutete an, dass weitere Treffen in der Zukunft geplant seien.

Diese Tagung fand nach dem Besuch des PAC bei der nepalesischen ORKB im Mai 2007 statt, in dessen Rahmen Mitglieder des Ausschusses mit dem amtierenden Auditor General und führenden Beamten der ORKB zusammengetroffen waren. Der Vorsitzende des PAC ersuchte die Prüfungsbeamten so schnell wie möglich über ihre Prüfungen zu berichten, damit die Behörden sofortige Maßnahmen setzen und die Finanzdisziplin verbessern können.

Nähere Informationen sind beim OAG erhältlich:

Fax: ++977 (1) 426 27 98
E-mail: oagnep@ntc.net.np,
infoag@most.gov.np
Website: www.oagnepal.com

Pakistan

Neuer Auditor General

Im Juli 2007 wurde Tanwir Ali Agha zum 16. Auditor General von Pakistan bestellt und trat damit die Nachfolge des scheidenden Auditor General, Muhammad Yunis Khan, an. Als Leiter der ORKB von Pakistan ist Agha für die Aufsicht der Finanzgeschäfte der Bundes- und Provinzverwaltung im Namen der Legislative verantwortlich und hat das verfassungsrechtliche Mandat, der Legislative über die fiskalische Transparenz und die Ergebnisse der Aktivitäten des öffentlichen Sektors Bericht zu erstatten.

Agha ist seit 1972 für den Pakistan Audit and Accounts Service tätig. Er bekleidete über 20 Jahre lang Schlüsselpositionen im Finanzministerium, darunter auch die Ämter des Wirtschaftsministers an der pakistanischen Botschaft in Washington, D.C., eines Exekutivdirektors im Vorstand der Weltbank und eines Staatssekretärs im Finanzministerium.

Aghas Ziel ist es, die Transparenz und Rechenschaftspflicht in der Führung und der allgemeinen Geschäftstätigkeit der öffentlichen Institutionen Pakistans zu erhöhen. Er will außerdem Pakistans Mitwirken in den beruflichen und fachlichen Foren internationaler und regionaler Organisationen Oberster Rechnungskontrollbehörden verstärken.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Pakistan erhältlich:

Fax: ++92 (51) 922 52 43,
922 40 85

E-mail: saipak@isb.comsats.net.pk

Russland

10-jähriges Jubiläum des Bulletins der Rechenkammer

Im Oktober 2007 jährt sich zum 10. Mal die Veröffentlichung der ersten Ausgabe des Bulletins der Rechenkammer, der monatlich erscheinenden offiziellen Zeitschrift der Obersten Rechnungskontrollbehörde der Russischen Föderation. Das Bulletin enthält Informationen über abgeschlossene Prüfungen, Expertengutachten der Rechenkammer—einschließlich jener über Bundesgesetzeseurwürfe—methodologische und analytische Unterlagen und Informationen über offizielle Besuche und Geschäftsreisen des Vorsitzenden der Rechenkammer und der Kollegiumsmitglieder. Außerdem wird darin über Veranstaltungen und wissenschaftliche Konferenzen, an denen die ORKB teilgenommen hat, sowie über die Aktivitäten des Expertenbeirats des Vorsitzenden der Rechenkammer und des staatlichen Instituts für Systemanalyseforschung der Rechenkammer berichtet.

Das Bulletin wird an Behörden der Legislative und Exekutive sowie an die Finanzkontrollinstitutionen Russlands und anderer Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten verteilt und ist außerdem über kostenlose Abonnements auch der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich. Alle Ausgaben des Bulletins der Rechenkammer sind auf der Website der ORKB (<http://www.ach.ru>) verfügbar. Seit 2002 beinhaltet die Website auch englischsprachige Zusammenfassungen sämtlicher veröffentlichter Artikel. Seit

ihre Inbetriebnahme im Februar 2001 haben über eine Million Besucher die Website aufgerufen. Diese Transparenz fördert eine professionelle und unabhängige externe Kontrolle der Verwendung von Haushaltsmitteln und verbessert damit die Leistung der Exekutive. Außerdem erhalten Steuerzahler objektive Informationen über die Ergebnisse und die Qualität der Tätigkeit öffentlicher Institutionen und können die korrekte und effiziente Ausgabe öffentlicher Mittel nachprüfen.

In naher Zukunft wird die Rechenkammer eine Systemprüfung über die Verwendung der US\$ 12 Mrd. an Bundeshaushaltsmitteln durchführen, die für die Vorbereitungen für die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi bereitgestellt wurden. Diese komplexe Prüfung wird von vier Prüfungsabteilungen unter der Führung des Vorsitzenden der Rechenkammer, Sergeij Stepaschin, vorgenommen werden. Das Bulletin wird dem Präsidenten, der Verwaltung, dem Parlament der Russischen Föderation und der Öffentlichkeit über die Ergebnisse der Prüfung berichten.

Eine im Bulletin veröffentlichte Leserumfrage zeigte, dass sowohl bei Experten (Wirtschaftsexperten, Finanzexperten und Juristen) als auch bei der russischen Bevölkerung ein großes Interesse an den Aktivitäten der Rechenkammer aber auch ausländischer ORKB und internationaler ORKB-Organisationen bestehe. Das Bulletin ist gerne bereit mit allen interessierten Organisationen zusammenzuarbeiten und in seinen Ausgaben auch interessante einschlägige Informationen Dritter zu veröffentlichen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Russland erhältlich:

Fax: ++7 (495) 247 31 60
 E-mail: inorg@ach.gov.ru,
intrel@ach.gov.ru
 Website: www.ach.gov.ru

Vereinigte Staaten

Überarbeitete Version der Government Auditing Standards veröffentlicht

David M. Walker, der Comptroller General der Vereinigten Staaten und Leiter des U.S. Government Accountability Office (GAO), hat die neue überarbeitete Version der Government Auditing Standards vom Juli 2007 veröffentlicht, die die Version aus dem Jahr 2003 ersetzt und die überarbeitete Fassung vom Jänner 2007 aktualisiert. Die Standards, die 1972 zum ersten Mal herausgegeben wurden und allgemein als „das Gelbe Buch“ bekannt sind, gelten für die Prüfung von Bundesdienststellen und allen Organisationen, die Bundesmittel erhalten. Die Einhaltung der Prüfungsrichtlinien des Comptroller

General in Zusammenhang mit der Prüfung von Bundesdienststellen und –mitteln ist in verschiedenen Gesetzen vorgeschrieben. Darüber hinaus haben zahlreiche Bundesstaaten und Lokalverwaltungen und auch andere Stellen, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene, diese Standards auf freiwilliger Basis übernommen.

Die überarbeitete Version vom Juli 2007 beinhaltet einige grundlegende Änderungen, die die Grundsätze der Transparenz und Rechenschaftspflicht verstärken und einen Rahmen für qualitativ hochwertige, einen Mehrwert darstellende Prüfungen bieten. Das neue Gelbe Buch verstärkt zum Beispiel den zentralen Stellenwert ethischer Grundsätze als Grundlage, Methode und Struktur der Umsetzung der Richtlinien, erhöht und klärt die Anforderungen an das Qualitätskontrollsystem einer Finanzkontrollorganisation und fügt das Erfordernis hinzu, dass externe Prüfungsorganisationen ihre jüngsten Peer-Review-Berichte öffentlich zugänglich machen.

Die überarbeitete Version vom Juli 2007 stellt die vollständige Fassung der Government Auditing Standards 2007 dar, die von den staatlichen Prüfungsbeamten bis zur Verfügbarkeit neuer aktualisierter und überarbeiteter Fassungen verwendet werden sollte.

Eine elektronische Version dieses Dokuments ist auf der Website des Gelben Buchs des GAO unter www.gao.gov/govaud/ybk01.htm verfügbar.

Nähere Informationen sind beim GAO erhältlich:

Fax: ++(202) 512-4021
 Email: spel@gao.gov
 Website: www.gao.gov

Korrektur

In der Ausgabe vom Oktober 2006 berichteten wir fälschlicherweise, dass Nafi Ngom Keita zum Leiter der ORKB von Senegal ernannt wurde. Der Präsident des Cour des Comptes von Senegal ist jedoch Abdou Bame Gueye. Keita wurde zum Auditor General von Senegal und Leiter der Inspection Général d'État, einem internen Aufsichtsorgan innerhalb der Verwaltung Senegals bestellt.

Der neue Rahmen für fachliche Normen der INTOSAI

von Kristoffer Blegvad, INTOSAI Komitee für Fachliche Normen

Internationale Richtlinien für Oberste Rechnungskontrollbehörden (International Standards of Supreme Audit Institutions - ISSAI) ist die neue gemeinsame Bezeichnung aller offiziellen INTOSAI Dokumente über die Rolle und Funktionsweise von ORKB. Dokumente, die Leitlinien zum Verhalten von Verwaltungsbehörden enthalten, werden mit dem neuen Namen INTOSAI Leitlinien für Good Governance (INTOSAI Guidance for Good Governance - INTOSAI GOV) bezeichnet. Die Dokumente sind gemäß einer Reihe von Klassifizierungsgrundsätzen systematisch durchnummeriert, und es wurde eine neue Website (www.issai.org) in Betrieb genommen, um Rechnungsprüfern auf der ganzen Welt einen leichteren Zugang zu den Normen und Richtlinien der INTOSAI zu verschaffen. Das sind die wichtigsten Aspekte des Vorschlags über den Rahmen für Fachliche Normen der INTOSAI, den das Komitee für Fachliche Normen (PSC) auf dem 19. INCOSAI in Mexiko zur Annahme vorlegen wird.

Der neue Rahmen ist eine der Hauptzielsetzungen unter Ziel 1 des Strategischen Plans der INTOSAI für 2004-2010. Der präsentierte Vorschlag ist das Ergebnis einer dreijährigen Vorbereitungsarbeit des Steuerungskomitees des PSC und zahlreicher konstruktiver Stellungnahmen von ORKB aus aller Welt. Der Begutachtungsentwurf wurde im Rahmen einer vom PSC durchgeführten Erhebung des Bedarfs an fachlichen Normen (siehe „Die Entwicklung internationaler Normen und Richtlinien für ORKB“ in der Ausgabe Juli 2007 dieser Zeitschrift) an alle Mitglieder der INTOSAI verschickt. Die Website soll einen besseren Überblick über alle derzeit geltenden ISSAIs und INTOSAI GOVs bieten und Informationen über neue ISSAIs, die gerade in Ausarbeitung sind, enthalten. Das neue Nummerierungssystem soll die Hierarchie der Dokumente klarstellen und die Position der einzelnen Dokumente im Gesamtrahmen leichter erkenntlich machen. Die Nummern sollen den Nutzern auch als genaue Referenzbezeichnung der verschiedenen Dokumente dienen und anzeigen, ob neue Dokumente, die veröffentlicht werden, bestehende Dokumente ergänzen oder ersetzen. Der Vorschlag berücksichtigt daher den in den Vorworten der INTOSAI Dokumente häufig genannten Grundsatz, dass Prüfungsrichtlinien lebendige Dokument sind, die laufend verbessert und weiterentwickelt werden und im Kontext aller geltenden Leitlinien gelesen und angewendet werden müssen. Alle Dokumente werden von den verantwortlichen Komitees und Arbeitsgruppen in den fünf offiziellen Sprachen der INTOSAI zur Verfügung gestellt werden – und können unmittelbar ausgedruckt und angewendet werden.

Die ISSAIs und INTOSAI GOVs

Obwohl in den nächsten 3 Jahren noch einiges zu tun sein wird, sind zahlreiche nützliche Dokumente bereits auf der ISSAI Website verfügbar. Wie in Abbildung 1 gezeigt, steht die *Deklaration von Lima* (die zu ISSAI 1 wird) an oberster Stelle der Hierarchie. Stufe 2 des INTOSAI-Rahmens umfasst die ISSAIs, die sich mit den

Abbildung 1: Der INTOSAI Rahmen für Fachliche Normen

INTERNATIONALE RICHTLINIEN FÜR OBERSTE RECHNUNGSKONTROLLBEHÖRDEN	
Stufe 1	Grundprinzipien
ISSAI 1	<i>Die Deklaration von Lima</i>
Stufe 2	Voraussetzungen für das Funktionieren von ORKB
ISSAI 10	<i>Die Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB (INCOSAI 2007)</i>
ISSAI 11	<i>Leitlinien und Gute Praxen zur Sicherung der Unabhängigkeit der ORKB (INCOSAI 2007)</i>
ISSAI 20	<i>(nur auf Englisch:) Grundsätze der Transparenz und Rechenschaftspflicht (geplant für 2010)</i>
ISSAI 30	<i>Pflichten- und Verhaltenskodex</i>
ISSAI 40	<i>Prüfungsqualität (geplant für 2010)</i>
Stufe 3	Wesentliche Prüfungsgrundsätze
ISSAI 100	<i>Grundlegende Forderungen der Staatlichen Finanzkontrolle</i>
ISSAI 200	<i>Allgemeine Richtlinien für die Staatliche Finanzkontrolle</i>
ISSAI 300	<i>Richtlinien der Staatlichen Finanzkontrolle für die Prüfungspraxis</i>
ISSAI 400	<i>Richtlinien für die Berichterstattung in der Staatlichen Finanzkontrolle</i>
ISSAIs 500-900	für zukünftige Grundsätze reserviert
Stufe 4	Anwendungsrichtlinien
Anwendungsrichtlinien	
ISSAI 1000–2999	Richtlinien für die Rechnungsprüfung (in Planung, einschließlich Richtlinien auf Grundlage der International Standards of Auditing)
ISSAI 3000-3999	Richtlinien für die Wirtschaftlichkeitsprüfung
ISSAI 4000-4999	Richtlinien für die Prüfung der Einhaltung Rechtlicher Normen (in Planung)
Richtlinien zu speziellen Themen	
ISSAI 5000-5099	Internationale Institutionen
ISSAI 5100-5199	Umweltbezogene Themenstellungen
ISSAI 5200-5299	Privatisierung
ISSAI 5300-5399	IT-Prüfung
ISSAI 5400-5499	Prüfung der Staatsschulden
INTOSAI LEITLINIEN FÜR GOOD GOVERNANCE	
INTOSAI GOV 9100-9199	Interne Kontrollnormen
INTOSAI GOV 9200-9299	Rechnungslegungsrichtlinien

Quelle: INTOSAI Professional Standards Committee

grundlegenden Voraussetzungen für eine einwandfreie Funktionsweise und ein professionelles Verhalten von ORKB befassen. Das erste Dokument ist die vom PSC-Unterkomitee für die Unabhängigkeit Oberster Rechnungskontrollbehörden vorgeschlagene neue *Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der Obersten Rechnungskontrollbehörden* (ISSAI 10). Der Pflichten- und Verhaltenskodex der INTOSAI (ISSAI 30) wird ebenfalls auf dieser Ebene zu finden sein

Stufe 3 der Hierarchie, die durch eine dreistellige Nummerierung gekennzeichnet ist, befasst sich mit wesentlichen Prüfungsgrundsätzen. Sie umfasst die vier Kapitel der bestehenden Prüfungsrichtlinien der INTOSAI, die in vier Einzeldokumente (ISSAI 100-400) aufgegliedert sind. Der Vorschlag des PSC sieht keine Veränderungen am Inhalt dieser Richtlinien vor.

Stufe 4 der Hierarchie enthält alle Prüfungsrichtlinien, die von den Unterkomitees, Taks Forces und Arbeitsgruppen des PSC im Rahmen von Ziel 3 erarbeitet wurden, wie zum Beispiel Anwendungsrichtlinien für die Rechnungsprüfung, Wirtschaftlichkeitsprüfung und die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen. Bis jetzt wurden gemeinsam mit der International Federation of Accountants (IFAC) 10 neue Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung entwickelt. (Zusätzliche Informationen sind im Abschnitt über das Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung in der Rubrik INTOSAI Intern verfügbar.) Diese Leitlinien basieren auf den International Standards of Auditing (ISA) der IFAC, und die ISSAI-Nummer enthält einen Verweis auf die Referenznummer, die von der IFAC verwendet wird. Beispielsweise setzt sich ISSAI 1300, Planung von Abschlussprüfungen, aus dem ISA 300 und einem Praxishinweis des Unterkomitees des PSC für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung zusammen. Der Praxishinweis enthält zusätzlich zu den ISA-Richtlinien weitere Leitlinien, die für die Prüfung der Rechnungsführung im öffentlichen Sektor relevant sind. Stufe 4 enthält auch Richtlinien zu speziellen Themen wie die Prüfung von internationalen Institutionen, umweltbezogenen Themenstellungen, Privatisierung, IT und Staatsschulden. Diese wurden von den Task Forces und Arbeitsgruppen im Rahmen von Ziel 3 des Strategischen Plans ausgearbeitet und können in Zukunft auch weitere Themen (z.B. Katastrophenhilfe) beinhalten.

Die INTOSAI GOVs sind ebenfalls auf der neuen Website für INTOSAI Normen und Richtlinien verfügbar. Diese Dokumente enthalten keine Informationen über die Aktivitäten der ORKB, sondern werden von der INTOSAI als Leitlinien für Verwaltungsbehörden herausgegeben. Die INTOSAI GOVs umfassen auch Richtlinien für interne Kontrollnormen, die vom Unterkomitee des PSC für die Interne Kontrolle ausgearbeitet wurden, und den bestehenden INTOSAI-Rahmen für die Rechnungslegungsrichtlinien.

Weiterentwicklung der ISSAIs und INTOSAI GOVs

Auf dem 19. INCOSAI in Mexiko City wird das PSC ein erneuertes Mandat für 2007–2010 beantragen, das ein ehrgeiziges Arbeitsprogramm für die nächsten 3 Jahre vorgibt. Der Strategische Plan gab dem PSC die Aufgabe, Grundsätze der Transparenz und Rechenschaftspflicht Oberster Rechnungskontrollbehörden (als ISSAI 20 geplant)

auszuarbeiten. Zur Vervollständigung von Stufe 2 wurde vom PSC die Ausarbeitung einer neuen Richtlinie über die Kontrolle der Prüfungsqualität (als ISSAI 40 geplant) beschlossen. Diese Dokumente werden unter der Führung des Steuerungskomitees des PSC im Rahmen zweier Projekte unter dem Vorsitz der ORKB von Frankreich bzw. Neuseeland erstellt werden.

Gemäß dem neuen Mandat hat sich das PSC das Ziel gesetzt, bis 2010 umfassende Richtlinien für Prüfungen der Rechnungsführung, Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Prüfungen der Einhaltung rechtlicher Normen vorzulegen. In 3 Jahren wird der INTOSAI-Rahmen demnach eine vollständige Reihe von Richtlinien für die Rechnungsprüfung umfassen, die sämtliche ISAs mit einschließt (ISSAIs 1000–2999). Zusätzliche Richtlinien sollen in Bereichen entwickelt werden, die ausschließlich für Prüfungen der Rechnungsführung durch ORKB von Relevanz sind und daher von den ISAs nicht abgedeckt werden. Das 2005 unter dem Vorsitz Brasiliens eingerichtete Unterkomitee für Wirtschaftlichkeitsprüfung wird neue Leitlinien über die Methoden der Wirtschaftlichkeitsprüfung erstellen, die die bestehenden Richtlinien für die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen (ISSAI 3000) aus dem Jahr 2004 ergänzen. Das Unterkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen wird eine allgemeine Richtlinie mit grundlegenden Definitionen für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen (ISSAI 4000), eine Richtlinie für Ordnungsmäßigkeitsprüfungen im Zusammenhang mit Abschlussprüfungen auf Grundlage des entsprechenden ISA (ISSAI 4100) und Richtlinien über anders (z.B. als eigene Aufgabe oder in Verbindung mit einer Wirtschaftlichkeitsprüfung) organisierte Prüfungen der Einhaltung rechtlicher Normen (ISSAI 4200) ausarbeiten.

Einer der Hauptschwerpunkte der Tätigkeit des PSC ist es, klare und benutzerfreundliche Leitlinien über die besondere Rolle der ORKB und bestimmte Aspekte der öffentlichen Finanzkontrolle bereitzustellen. Das PSC ist auch um eine Harmonisierung der öffentlichen Finanzkontrolle auf internationaler Ebene bemüht. Zu diesem Zweck sollen Normen anderer Standard-Setter anerkannt, verwendet und weiterentwickelt und in Bereichen, in denen ORKB einen besonderen Bedarf haben, durch die Ausarbeitung eigener Leitlinien ergänzt werden. Dabei gilt der Grundsatz „gleiche Aufgaben – gleiche Richtlinien; unterschiedliche Aufgaben – unterschiedliche Richtlinien“. Neben seiner bereits seit längerer Zeit bestehenden und erfolgreichen Zusammenarbeit mit der IFAC hat das PSC ein neues Kooperationsabkommen mit dem Institute of Internal Auditors (IIA) zur Erstellung von Leitlinien für die interne Kontrolle geschlossen. Verantwortlich für die Durchführung dieser Zusammenarbeit ist das Unterkomitee für die Interne Kontrolle, das die Entwicklung einer neuen elektronischen Plattform für Instrumente der internen Kontrolle plant.

Sicherstellung einer dauerhaften Pflege und Wartung nach 2010

Mit ihrem Strategischen Plan für 2004–2010 machte die INTOSAI in ihren Bestrebungen, operationelle Prüfungsrichtlinien für ORKB zur Verfügung zu stellen, einen großen Schritt vorwärts. Die große Zahl an ORKB aus der ganzen Welt, die

Fortsetzung auf S 39

Wirksamkeitsuntersuchung und Folgenabschätzung

von Rikke Falkner Thagesen und Ane Elmose, Rigsrevisionen, Dänemark

Der Bericht über eine 2006 durchgeführte Peer Review der dänischen ORKB (Rigsrevisionen) empfahl der Behörde, dem Bereich der Wirksamkeitsuntersuchungen vermehrtes Gewicht zu verleihen. Die Empfehlungen des Berichts deckten sich mit den Plänen der ORKB, verbesserte Methoden bei der Durchführung von Wirksamkeitsuntersuchungen anzuwenden. Als Folge des Peer-Review-Berichts startete die Rigsrevisionen drei größere Untersuchungen, in deren Mittelpunkt eine Wirksamkeits- und Folgenabschätzung stand.

Wirksamkeit und Folgen

Wirksamkeitsuntersuchungen ist der Überbegriff, mit dem Analysen der Folgen von Verwaltungsmaßnahmen und –projekten bezeichnet werden. Eine Wirksamkeitsuntersuchung kann eine Evaluierung der Zielerreichung, der Folgen und des Verhältnisses von Folgen und Ressourcen beinhalten. Der Begriff Folgen bezeichnet die kurz-, mittel- oder langfristigen Ergebnisse einer Maßnahme.

Die Untersuchungen wurden initiiert, um die Folgen der Aktivitäten des Sozialministeriums und des Ministeriums für Flüchtlings-, Einwanderungs- und Integrationsangelegenheiten sowie der Maßnahmen verschiedener dänischer Ministerien im Bereich der Industrieförderung zu bewerten. Die drei Untersuchungen sind außerdem Teil eines Entwicklungsprojekts innerhalb der Rigsrevisionen, das die Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der Folgenabschätzung ausbauen und als Plattform für die Erstellung von Leitlinien für die zukünftige Tätigkeit im Bereich der Wirksamkeit dienen soll.

Untersuchungsvoraussetzungen

Die Voruntersuchung der Rigsrevisionen ergab, dass die Ministerien in den letzten Jahren zwar ein verstärktes Augenmerk auf Folgenabschätzungen gelegt hatten, aber bei der Ausarbeitung von Gesetzen oder der Einführung eines neuen Förderprogramms nur selten überlegt hatten, auf welche Weise die zukünftigen Folgen ihrer Aktivitäten gemessen werden können. Daher verfügten die Ministerien in vielen Fällen nicht über ausreichende Daten, um aussagekräftige Folgenabschätzungen durchzuführen. Da die Ministerien nicht die nötigen Daten sammelten, war es für die drei Projektgruppen schwierig, Bereiche zu bestimmen, die für eine Folgenabschätzung am besten geeignet waren, und verwertbare Daten zu bekommen.

Rigsrevisionen arbeitet eng mit dem Dänischen Institut für Verwaltungsforschung (AKF),¹ zusammen, das über ausgedehnte Erfahrungen im Bereich der

¹Das AKF forscht zu Themen mit Relevanz für den öffentlichen Sektor, insbesondere für Gemeinden und Regionen. Es führt auch unabhängige Untersuchungen auf internationaler Ebene durch. Die Ergebnisse seiner Tätigkeit werden der allgemeinen Öffentlichkeit in wissenschaftlichen Zeitschriften und Publikationen zugänglich gemacht.

Folgenabschätzung verfügt. Das AKF liefert Feedback zu fachlichen Aspekten der drei Untersuchungen und bringt Meinungen und Vorschläge in Bezug auf die Methodologie, den Analyserahmen und die Auswertung der Ergebnisse ein.

Die Durchführung von Folgenabschätzungen erfordert Koordination und einen engen Dialog mit den betroffenen Institutionen. Darüber hinaus können die Ergebnisse einer Wirksamkeitsüberprüfung nur dann erfolgreich ausgewertet werden, wenn die betreffende Stelle und die Rigsrevisionen in Bezug auf die geplante Folge einer bestimmten Maßnahme völlig einer Meinung sind.

Die Untersuchung der Folgen von Maßnahmen verfolgt einen doppelten Zweck. Erstens sollen die einzelnen Untersuchungen konkrete Nachweise für die unmittelbaren Folgen bringen. Dieser Teil der Untersuchung basiert auf konkreten Folgenabschätzungen und fügt damit den derzeitigen in der dänischen ORKB durchgeführten Evaluierungen der Folgen der von Ministerien gesetzten Maßnahmen eine neue Dimension hinzu.

Zweitens sollen die Untersuchungen die Berücksichtigung von Folgen in der Tätigkeit der Ministerien darstellen und konkrete Empfehlungen zur Weiterentwicklung dieses Bereichs erstellen. Dieser Teil der Untersuchung basiert auf Methoden, die bereits von der Rigsrevisionen angewendet wurden, und beinhaltet auch eine Bewertung der folgenbezogenen Aktivitäten der Ministerien in ausgewählten Bereichen beruhend auf Zielen, Strategien und Aktionsplänen.

Blick in die Zukunft

Nach Abschluss der Berichte über die Untersuchungen im Frühjahr 2008 soll der Prozess evaluiert werden, da eines der Ziele der Untersuchungen der Aufbau von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten im Bereich der Folgenuntersuchung ist. Langfristig sollen die Untersuchungen der dänischen ORKB als Grundlage für die Erstellung von Leitlinien für zukünftige Aktivitäten im Bereich der Folgenabschätzung dienen.

Die Wirksamkeitsuntersuchungen sollen auch zur Entwicklung neuer Kenntnisse in der ORKB beitragen. Unabhängig vom Format, das für zukünftige Aktivitäten im Bereich der Folgenabschätzung gewählt wird, werden die Mitarbeiter besser in der Lage sein, die von den Verwaltungsdienststellen durchgeführten Folgenabschätzungen und Evaluierungen zu überprüfen.

Bei Vorliegen der Resultate der drei Untersuchungen wird die Rigsrevisionen die wichtigsten Ergebnisse und gewonnenen Erfahrungen in einem weiteren Beitrag veröffentlichen.

Nähere Informationen sind bei den Autorinnen erhältlich rt@rigsrevisionen.dk und ane@rigsrevisionen.dk.

Die INTOSAI leistet einen aktiven Beitrag zur Harmonisierung der Rechnungsprüfungsrichtlinien im öffentlichen und privaten Sektor. Erfahrungen zeigen, dass die internationalen Richtlinien, die im Privatsektor zur Anwendung kommen auch für die öffentliche Finanzkontrolle von Relevanz sind. Allerdings ist das Mandat der öffentlichen Finanzkontrolle meist weitreichender und staatliche Rechnungsprüfer müssen bei ihren Prüfungen zusätzliche Aspekte berücksichtigen. Der zweite Teil des Artikels ist auf der Website der *Zeitschrift* (www.intosaijournal.org) verfügbar.

Harmonisierung der Richtlinien für Prüfungen der Rechnungsführung im öffentlichen und privaten Sektor—wo liegen die Unterschiede?

von Kelly Ånerud, Oberste Rechnungskontrollbehörde von Norwegen

Die INTOSAI leistet weiterhin einen aktiven Beitrag zur Harmonisierung der Rechnungsprüfungsrichtlinien im öffentlichen und privaten Sektor. Das Memorandum of Understanding zwischen dem INTOSAI Komitee für Fachliche Normen und dem International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) wurde im Juni 2006 auf weitere 3 Jahre verlängert. Über den Kooperationsprozess wurde bereits in den Ausgaben April 2004 und Oktober 2004 dieser *Zeitschrift* berichtet.

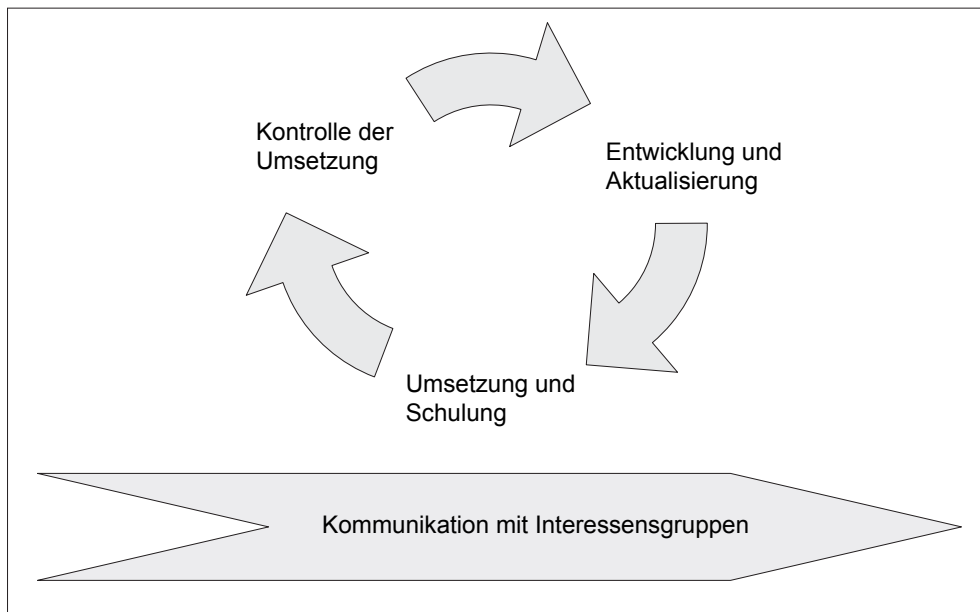
Die INTOSAI unterstützt diese Harmonisierung durch

- die Entsendung von Experten in die Task Forces des IAASB, die sich mit der Überarbeitung und Neuformulierung der International Standards on Auditing (ISA) befassen,
- die Verfassung von schriftlichen Stellungnahmen zu Begutachtungsentwürfen von ISAs,
- die Teilnahme an Tagungen des IAASB und des beratenden Beirats des IAASB und
- die Verfassung von INTOSAI-Praxishinweisen zur Unterstützung der praktischen Anwendung der ISAs im öffentlichen Sektor.

Das INTOSAI Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung arbeitet an der Erstellung von INTOSAI Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, die aus einem ISA und einem Praxishinweis der INTOSAI bestehen. Diese Leitlinien werden Teil der vierten Stufe des geplanten INTOSAI-Rahmens für internationale Richtlinien für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI) sein. Der ISSAI-Rahmen und die bis jetzt ausgearbeiteten Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung sollen auf dem INCOSAI 2007 zur Annahme vorgelegt werden.

Der Harmonisierungsprozess erfordert eine laufende Zusammenarbeit der beteiligten Parteien, und alle Phasen des Prozesses müssen dabei berücksichtigt werden. Weiters erforderlich ist auch ein ständiges Hauptaugenmerk auf spezifische Aspekte der öffentlichen Finanzkontrolle, damit sichergestellt ist, dass Leitlinien für die praktische Anwendung entwickelt werden. Weitere wichtige Maßnahmen sind eine effektive Umsetzung, Schulungen in der Anwendung der Leitlinien und eine laufende Kontrolle zur Feststellung, ob bestehende Leitlinien überarbeitet oder neue Leitlinien ausgearbeitet werden müssen. Die einzelnen Phasen des Prozesses sind in Abbildung 1 dargestellt.

Abbildung 1: Phasen des Harmonisierungsprozesses für Richt- und –leitlinien der Rechnungsprüfung



Die folgenden Abschnitte bieten einen kurzen Überblick über die wichtigsten Bereiche, in denen im Rahmen des bisherigen Kooperationsprozesses Unterschiede zwischen den beiden Sektoren festgestellt wurden. Auf diese Unterschiede wird entweder im Text der ISAs selbst (als allgemeine Erklärung oder spezifische Aspekte des öffentlichen Sektors) oder in den Praxishinweisen der INTOSAI eingegangen.

Das Ziel einer Abschlussprüfung

Im Privatsektor besteht das übergeordnete Ziel der Prüfung darin, dem Prüfer ein Urteil darüber zu ermöglichen, ob der Jahresabschluss in allen wesentlichen Aspekten im Einklang mit dem geltenden Rahmen für die Finanzberichterstattung erstellt wurde. Das ist der grundlegende Ausgangspunkt für private Wirtschaftsprüfer und auch das Leitkriterium ihrer Tätigkeit während des gesamten Prüfungsprozesses bis zu dessen Abschluss und der Veröffentlichung des Prüfungsberichts.

Die Zielsetzung einer Prüfung der Rechnungsführung im öffentlichen Sektor ist üblicherweise weiter gefasst als im Privatsektor. Staatliche Rechnungsprüfer beurteilen ebenfalls, ob der Jahresabschluss in allen wesentlichen Aspekten im Einklang mit dem geltenden Rahmen für die Finanzberichterstattung erstellt wurde. Darüber hinaus haben sie aber im Allgemeinen auch noch die Aufgabe über die Einhaltung rechtlicher Vorgaben, einschließlich des Haushalts und der Rechenschaftspflicht, oder über die Wirksamkeit der internen Kontrolle zu berichten. Unter Umständen bestehen auch öffentliche Erwartungen in Bezug auf den Prüfungsumfang bei der öffentlichen Finanzkontrolle. Obwohl die Berichterstattung über die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit nicht Gegenstand der Ausarbeitung neuer Richtlinien für Prüfungen der Rechnungsführung ist, verfügen zahlreiche ORKB

auch über ein Wirtschaftlichkeitsprüfungsmandat und haben damit die Aufgabe, über diese Aspekte zu berichten. Trotzdem müssen staatliche Rechnungsprüfer im Hinblick auf die Prüfung der Rechnungsführung meist ein weitreichenderes Mandat berücksichtigen, wenn sie die INTOSAI Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung im Rahmen einer Rechnungsabschlussprüfung anwenden.

Die Terminologie der Richtlinien

Im Rahmen des Harmonisierungsprozesses wird versucht, bei der Formulierung der internationalen Richtlinien¹ eine "sektorneutrale" Terminologie zu verwenden, damit sie sowohl für den öffentlichen als auch den privaten Sektor leicht verständlich und anwendbar sind. Zu diesem Zweck wird entweder ein entsprechender Text in die Richtlinien selbst oder in das dazugehörige Glossar eingefügt. Zusätzliche Definitionen und Anleitungen können bei Bedarf auch in die Praxishinweise der INTOSAI aufgenommen werden.

Beispielsweise ist ein Hauptgedanke der International Standards, dass es in Verbindung mit der Prüfung börsennotierter Unternehmen zahlreiche Aspekte von öffentlichem Interesse gibt. Die International Standards enthalten verschiedene Erfordernisse, die speziell für börsennotierte Unternehmen gelten, wie zum Beispiel die folgenden Punkte:

- ISQC 1—*Quality Control for Firms That Perform Audits and Reviews of Financial Statements and Other Assurance and Related Services Engagements* (Qualitätskontrolle für Prüfungsunternehmen, die Prüfungen und prüferische Durchsichten von Abschlüssen sowie andere Aufträge zur Vermittlung von Prüfungssicherheit und prüfungsnahe Dienstleistungen durchführen) schreibt vor, dass die Auftragsprüfungen zur Qualitätskontrolle noch vor Veröffentlichung des Prüfungsberichts durchgeführt werden müssen und dass der Auftragspartner nach einer bestimmten Zeitdauer –üblicherweise nach spätestens 7 Jahren – wechselt.
- ISA 260—*Communication with those Charged with Governance* (Erörterung von Prüfungsangelegenheiten mit dem für die Führung/Überwachung verantwortlichen Personenkreis) schreibt eine jährliche Erörterung der Unabhängigkeit des Rechnungsprüfers mit den für die Führung und Überwachung verantwortlichen Organen vor.

Börsennotierte Unternehmen sind im öffentlichen Sektor vermutlich eher selten. Allerdings lassen sich öffentliche Stellen, die auf Grund ihrer Größe, Komplexität oder Aspekten des öffentlichen Interesses eine wichtige Rolle spielen und daher über eine Vielzahl an Interessengruppen verfügen (zum Beispiel staatliche Unternehmen

¹Die Bezeichnung "International Standards" bezieht sich auf die Gesamtheit der IFAC Publikationen, einschließlich der ISAs und der International Standards on Quality Control (ISQC). Die ISAs gliedern sich in Einleitung, Zielsetzung, (gegebenenfalls) Definitionen, Anforderungen und Anwendungsunterlagen. Die Anwendung der International Standards ist für ORKB nicht verbindlich.

und öffentliche Versorgungsbetriebe) durchaus mit börsennotierten Unternehmen vergleichen. Dies entspricht dem im Privatsektor zu beobachtenden Trend, zu einer Verbreiterung des Begriffs „börsennotiertes Unternehmen“ hin zur Bezeichnung „bedeutendes Unternehmen des öffentlichen Interesses“ überzugehen, die sowohl börsennotierte als auch andere Unternehmen mit einschließen würde.

Das Verhältnis zwischen Prüfer und zu prüfender Stelle

Im Privatsektor ist das Verhältnis zwischen dem Prüfer und der zu prüfenden Stelle üblicherweise vertraglich geregelt. Bestimmte Voraussetzungen müssen gegeben sein, bevor das Verhältnis zustande kommen kann. Dazu zählen ein geeigneter Rahmen für die Finanzberichterstattung und die Bereitschaft der Führungsebene, ihre Pflichten zur Erstellung und Vorlage eines Jahresabschlusses nach Maßgabe dieses Rahmens anzuerkennen und ihnen zuzustimmen. Die Vertragsbedingungen sind üblicherweise in einem Auftragsschreiben festgehalten. Dieses Auftragsschreiben beinhaltet Aspekte wie das Ziel und den Umfang der Prüfung, die Pflichten der verschiedenen Parteien und die Form der zu erstellenden Berichte. Selbst bei Prüfungen im Privatsektor, bei denen bestimmte Details gesetzlich geregelt sind, kann ein Auftragsschreiben ein nützliches Instrument zur Regelung anderer Aspekte, wie den Zugang zu Dokumenten und Unterlagen, Zeitpläne, Kommunikation oder Verrechnungsmodalitäten sein.

Private Wirtschaftsprüfer folgen meist einer bestimmten Vorgangsweise, um zu entscheiden, ob ein Prüfungsauftrag angenommen oder weitergeführt wird. Mögliche Elemente einer solchen Vorgehensweise sind die Beurteilung des Rufs, der Kompetenz und der Integrität der Führungsebene des zu prüfenden Unternehmens, die Kompetenz, Zeit und Mittel des Prüfungsteams zur Durchführung des Auftrags, die Möglichkeit der Einhaltung ethischer Richtlinien durch das Prüfungsteam und wichtige frühere Prüfungserkenntnisse.

Private Wirtschaftsprüfer haben im Allgemeinen die Möglichkeit, einen Auftrag abzulehnen oder sich daraus zurückzuziehen, wenn beispielsweise,

- mit der Führungsebene des betreffenden Unternehmens keine Einigung über die Auftragsbedingungen erzielt werden kann;
- ethische Voraussetzungen nicht erfüllt werden;
- wesentliche Schwierigkeiten vorliegen, wie zum Beispiel die Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften oder ein Nicht-Zugang zu Dokumenten;
- das Risiko besteht, dass sie mit irreführenden Informationen in Zusammenhang gebracht werden; oder
- Einschränkungen des Prüfungsumfangs verhindern, dass die Prüfer ausreichende geeignete Prüfungsnachweise erhalten, auf die sie das Prüfungsgutachten stützen können.

Im öffentlichen Sektor können die Bestellung staatlicher Rechnungsprüfer, das Auftragsportefeuille, die Pflichten und Befugnisse des Prüfers und eventuell sogar die Form des zu veröffentlichenden Berichts durch Gesetze und Vorschriften oder im Prüfungsmandat festgelegt sein. Trotzdem kann die Verwendung von Auftragschreiben von Vorteil sein, wenn eine Stelle zum ersten Mal geprüft wird oder wenn Veränderungen in der Struktur der zu prüfenden Stelle oder bei den für die Kommunikation mit den staatlichen Rechnungsprüfern verantwortlichen Schlüsselmitarbeitern der betreffenden Stelle vorgenommen wurden. Die Verwendung solcher Auftragschreiben ist heutzutage in zahlreichen ORKB ein übliches Verfahren.

Rechnungsprüfer des öffentlichen Sektors werden im Allgemeinen im Rahmen gesetzlich geregelter Verfahren bestellt und haben normalerweise keine Möglichkeit, einen Prüfungsauftrag abzulehnen oder sich daraus zurückzuziehen. Auch wenn im Zusammenhang mit der Prüfung erhebliche Schwierigkeiten auftreten sollten, ist es meist im öffentlichen Interesse, den Prüfungsauftrag so weit wie möglich abzuschließen und an den Verwaltungskörper, die Gesetzgebung und gegebenenfalls auch an andere Bericht zu erstatten. Während private Wirtschaftsprüfer sich in bestimmten Fällen, wie oben beschrieben, aus Prüfungsaufträgen zurückziehen können, können staatliche Rechnungsprüfer, die mit ähnlichen Situationen konfrontiert sind, bedarfsweise den Umfang ihrer Tätigkeit oder ihre Berichterstattung ausweiten.

Neben den in den ISAs enthaltenen Anforderungen und Leitlinien kann es für staatliche Rechnungsprüfer bei der Durchführung von Prüfungsaufträgen auch noch weitere Aspekte zu berücksichtigen geben. So müssen die im Rahmen einer Prüfung erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen breiter gefasst sein und umfassen auch die Notwendigkeit, geltende Berichterstattungsmodalitäten zu verstehen, wie zum Beispiel Erfordernisse für die Berichterstattung an die Gesetzgebung, den Verwaltungskörper oder die Öffentlichkeit.

Es kann vorkommen, dass staatliche Rechnungsprüfer ihren Prüfungsansatz im Sinne einer Einhaltung der ISA-Anforderungen anpassen müssen. Dies kann zum Beispiel durch die Ausdehnung der Berichterstattung in Fällen, in denen ein privater Wirtschaftsprüfer den Auftrag abrechnen würde, oder durch bestimmte Vorgehensweisen, wie zum Beispiel in Verbindung mit der Aufnahme und Fortführung einer Mandatsbeziehung, zur Beschaffung nützlicher Informationen für die Risikobeurteilung und Erfüllung der Berichterstattungspflichten erfolgen.

Der zweite Teil dieses Beitrags, der die Themen Qualitätskontrolle, Planung, Risikobewertung, Dokumentation, Kommunikation, Betrug, Wesentlichkeit, Erklärungen der Geschäftsleitung und Berichterstattung behandelt, ist auf der Website der *Zeitschrift* verfügbar.

Nähere Informationen über die Entwicklung der Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung sind auf der Website des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (<http://psc.rigsrevisionen.dk/fas>) und im Beitrag des Unterkomitees in der Rubrik INTOSAI Intern in dieser Ausgabe verfügbar.

Neuerscheinungen

Auch in dieser Ausgabe der *Zeitschrift* werden verschiedene Best-Practice-Berichte Oberster Rechnungskontrollbehörden vorgestellt.

Kauf von externen Beratungsdienstleistungen

2006 veröffentlichte die Oberste Rechnungskontrollbehörde von Norwegen einen Bericht, der die von der Verwaltung getätigten Käufe externer Beratungsdienstleistungen behandelt. Dem Bericht zufolge nehmen Verwaltungen die Dienste externer Berater für Aufträge in Anspruch, die sie aus verschiedenen Gründen nicht selbst ausführen können oder wollen. Nach Schätzungen des Finanzministeriums gab die Verwaltung 2004 mehr als 3 Mrd. norwegischer Kronen (rund US\$ 533 Millionen) für externe Fachdienstleistungen aus. Der Bericht untersucht die Antworten auf zwei zentrale Fragen. Erstens, können Behörden bei der Entscheidung für oder gegen den Kauf externer Fachdienstleistungen anstelle der Verwendung eigener Mitarbeiter für einen Auftrag strategischer vorgehen? Zweitens, kann der Kauf externer Fachdienstleistungen kosteneffektiver gestaltet werden – d.h. kann die Vorbereitung und Durchführung der Beschaffung schneller und effizienter erfolgen und kann die Nachbearbeitung der Käufe verbessert werden? Der Bericht beinhaltet verschiedene

Empfehlungen und eine Checkliste, mit der die Verwaltungsbehörden bei ihrer Beschaffung von Fachdienstleistungen unterstützt werden sollen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Norwegen erhältlich:

Fax: ++45 33 11 04 15, 14 38 28

E-mail: rigsrevisionen@rigsrevisionen.dk

Website: www.rigsrevisionen.dk

Umgang mit Interessenkonflikten

Das Office of the Controller and Auditor-General von Neuseeland hat vor kurzem einen Bericht über den Umgang mit Interessenkonflikten veröffentlicht. Der Bericht soll als klar verständlicher Ratgeber und Leitfaden für öffentliche Stellen dienen und ihnen eine Hilfestellung bei der Entwicklung ihrer eigenen Richtlinien und Vorschriften bieten. Der Bericht erläutert den Begriff des Interessenkonflikts und enthält Vorschläge für den Umgang mit bestimmten Themen. Die Kernaussage des Berichts ist, dass Interessenskonflikte identifiziert, offen gelegt und gesteuert werden müssen. Der Bericht erörtert auch die von einigen öffentlichen und privaten Organisationen genutzte Möglichkeit, ein Register zu führen, in dem Interessenserklärungen schriftlich festgehalten werden, um auf diese Weise potenzielle Interessenkonflikte zu erkennen und aufzuzeigen

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Neuseeland erhältlich:

Fax: +64 4 917 1549

E-mail: enquiry@oag.govt.nz

Website: www.oag.govt.nz

Schutz gegen Korruption bei Verwaltungsaktivitäten

Im Mai 2006 veröffentlichte die Oberste Rechnungskontrollbehörde von Schweden einen Bericht mit dem Titel Schutz gegen Korruption bei Verwaltungsaktivitäten. Der Bericht nennt zwei Gründe für den schwachen Schutz gegen Korruption in den von der Behörde geprüften Verwaltungsbehörden und staatlichen Unternehmen: (1) die fehlende Umsetzung der Ablehnung von Korruption durch die Führungsebene in konkrete Maßnahmen und (2) Unklarheiten in den Vorschriften und Anweisungen, die die Pflichten der Führungsebene festlegen. Der Bericht enthält verschiedene Empfehlungen für die Bekämpfung von Korruption, darunter auch die Forderung, dass die Geschäftsführung von Verwaltungsorganisationen Analysen von Korruptionsrisiken durchführt

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Schweden erhältlich:

Fax: ++46 (8) 51 71 41 11

E-mail: int@riksrevisionen.se

Website: www.riksrevisionen.se

Fortsetzung von S 3

Abschließend möchte ich eindringlich die Fortführung der Zusammenarbeit zwischen ORKB in allen Bereichen empfehlen, in denen es Gemeinsamkeiten gibt und in denen Ressourcen im Wege der Kooperation wirtschaftlicher verwendet werden können. Ein Austausch von Informationen schafft eine solidere Grundlage für unsere Berichterstattung und bringt uns in eine bessere Lage zu beurteilen, ob Mittel in Übereinstimmung mit den Beschlüssen und Absichten des Parlaments verwendet wurden.

Nähere Informationen sind beim Autor erhältlich: riksrevisjonen@riksrevisjonen.no.

Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung

Die ersten Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung sollen auf dem INCOSAI zur Annahme vorgelegt werden

Das Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS) wird seine ersten Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung auf dem XIX. INCOSAI, der im November 2007 in Mexiko City stattfindet, zur Annahme vorlegen.

Die folgenden neun Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (Internationale Richtlinien für Oberste Rechnungskontrollbehörden –ISSAI), die Praxishinweise und International Standards on Audit (ISA) umfassen, werden zur Annahme durch das INTOSAI-Präsidium und den Kongress vorgelegt werden:

- ISSAI 1230–*Prüfungsunterlagen*
- ISSAI 1260–*Erörterung von Prüfungsangelegenheiten mit den für die Führung/Überwachung verantwortlichen Personen*
- ISSAI 1800–*Prüfung von Abschlüssen, die für Sonderzwecke erstellt wurden*
- ISSAI 1805–*Besondere Erwägungen bei der Berichterstattung über zusammengefasste Lageberichte*
- ISSAI 1220–*Qualitätskontrolle bei der Prüfung vergangenheitsorientierter Finanzinformationen*
- ISSAI 1300–*Planung von Abschlussprüfungen*
- ISSAI 1315–*Gewinnung eines ausreichenden Verständnisses der Einheit und ihres Umfelds und Beurteilung der Risiken wesentlicher Falschangaben*
- ISSAI 1330–*Prüfungshandlungen des Prüfers als Reaktion auf die beurteilten Risiken*
- ISSAI 1450–*Beurteilung wesentlicher Falschangaben, die während der Prüfung festgestellt wurden*

Außerdem werden die folgenden Dokumente als Entwürfe präsentiert werden:

- ISSAI 1320–*Das Prinzip der Wesentlichkeit bei der Planung und Durchführung einer Prüfung*
- ISSAI 1000–*Anwendungsrichtlinien für die Prüfung der Rechnungsführung—Einleitung*

ISSAI 1320 (derzeit nur auf Englisch verfügbar) steht gerade auf der Website des FAS zur Stellungnahme offen (<http://psc.rigsrevisionen.dk/fas>), und ISSAI 1000 (ebenfalls nur auf Englisch verfügbar) soll zu einem späteren Zeitpunkt, vor dem INCOSAI 2010, zur Stellungnahme aufgelegt werden. Das FAS ermuntert alle ORKB, die Entwürfe zu begutachten und dem Unterkomitee ihre Stellungnahmen zu übermitteln.

Die Praxishinweise wurden im Vorfeld des Kongresses in alle offiziellen Sprachen der INTOSAI übersetzt und stehen auf der Website des FAS zur Verfügung. Nachdem allerdings die ISAs vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) auf Englisch herausgegeben werden, werden diese nicht übersetzt.

Qualitätsstandards

Auf der im April in Bahrain veranstalteten Tagung des Steuerungskomitees des INTOSAI Komitees für Fachliche Normen wurde beschlossen, den International Standard on Quality Control (ISQC1) des IAASB in Stufe 2 der geplanten ISSAI-Struktur einzufügen. Der Entwurf des Praxishinweises wird daher nicht, wie geplant, in Mexiko City zur Annahme vorgelegt werden.

Laufende Tätigkeit

Das FAS hat mit der Arbeit zu folgenden Praxishinweisen begonnen:

- Eine Task Force wird einen Entwurf der Praxishinweise zu ISA 500 – *Prüfungsnachweise* und ISA 501 – *Prüfungsnachweise – Zusätzliche Erwägungen bei bestimmten Posten* erarbeiten. Die Praxishinweise sollen im September 2008 zur Stellungnahme offen stehen.
- Ein Expertenteam wird den Entwurf der Praxishinweise zu ISA 200 – *Ziel und allgemeine Grundsätze einer Abschlussprüfung*, ISA 210 – *Bedingungen des Prüfungsauftrags* und ISA 250 – *Beachtung von Gesetzen und sonstigen Vorschriften bei der Abschlussprüfung* erstellen. Die Praxishinweise sollen frühestens im April 2008 zur Stellungnahme offen stehen.

Zukünftige Aktivitäten

Im Zeitraum von 2007-2010, plant das FAS die folgenden Aktivitäten:

- Die weitere Ergänzung der ISAs mit Aspekten der öffentlichen Finanzkontrolle durch
 - die Mitgliedschaft in den IAASB Task Forces, die für die Formulierung der Prüfungsrichtlinien für laufende und zukünftige Projekte verantwortlich sind und
 - die Verfassung schriftlicher Stellungnahmen zu den Begutachtungsentwürfen jener ISAs, in deren zuständiger IAASB Task Force keine Vertreter der INTOSAI mitarbeiten.

- Die weitere Erstellung von Leitlinien, die über die in den ISAs abgedeckten Inhalte der öffentlichen Finanzkontrolle hinausgehen, durch
 - den Entwurf von Praxishinweisen für alle ISAs, um spezielle Aspekte der öffentlichen Finanzkontrolle zu berücksichtigen und
 - den Entwurf zusätzlicher Leitlinien für spezielle Bereiche der öffentlichen Finanzkontrolle, die gemeinsam mit den ISAs und den Praxishinweisen, die INTOSAI Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung darstellen sollen.
- Die Vorlage umfassender Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung zur Annahme auf dem INCOSAI 2010.
- Das Ziel des Unterkomitees ist es, auf dem INCOSAI umfassende Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung bestehend aus ISAs, Praxishinweisen und zusätzlichen Leitlinien vorzulegen.

Nominierung von Experten

Als Folge des Arbeitsprogramms des IAASB und des FAS wird vor 2010 kein neuer Aufruf zur Nominierung von Experten erwartet. Das FAS verfügt derzeit über ausreichend Experten, um die bis zum INCOSAI 2010 geplanten Praxishinweise auszuarbeiten und das IAASB rechnet auf Grund seines Clarity-Projekts nicht damit, in diesem Zeitraum eine größere Zahl neuer Projekte zu beginnen.

Das FAS benötigt dennoch laufend zusätzliche Informationen von Rechnungshöfen und würde auch die Nominierung weiterer Experten durch ihre ORKB in den nächsten 3 Jahren begrüßen. Das FAS bittet alle ORKB, das Projektsekretariat darüber zu informieren, wenn nominierte Experten nicht mehr für diese Tätigkeit zur Verfügung stehen.

Tagungen des Unterkomitees

Das Unterkomitee tagte vom 23. – 24. August 2007 in Stockholm. Die wichtigsten Themen der Tagesordnung waren die offizielle Annahme einer Reihe übersetzter Praxishinweise durch das FAS und das überarbeitete Arbeitsprogramm und Budget für 2008–2010.

Die nächste Tagung findet vom 8.-9. April 2008 in London statt und wird vom britischen National Audit Office organisiert.

Nähere Informationen sind beim FAS erhältlich:

E-mail: projectsecretariat@riksrevisionen.se

Website: <http://psc.riksrevisionen.dk/fas>

Komitee für den Ausbau der Sachkompetenzen

Die Tagung des Steuerungskomitees des INTOSAI Komitees für den Ausbau der Sachkompetenzen (CBC) fand am 5. September in Rabat, Marokko statt. Hauptgegenstand der Tagung war die Präsentation der Lageberichte über die Tätigkeit der drei Unterkomitees des CBC und die Erörterung des Entwurfs für ein Pilotprojekt, das das CBC und der zuständige Zielvermittler (die ORKB der Vereinigten Staaten) gemeinsam koordinieren.



Die Teilnehmer der Tagung des Steuerungskomitees des Komitees für den Ausbau der Sachkompetenzen im September 2007 in Marokko.

Auf der Tagung legte das Unterkomitee 1 des CBC, dessen Vorsitz Großbritannien führt, einen Bericht über seine wichtigsten Aktivitäten vor: die Entwicklung eines Leitfadens für den Ausbau von Sachkompetenzen und ein Verzeichnis von Projekten für den Kompetenzausbau. Das Steuerungskomitee nahm den Leitfaden an und stimmte dem Beschluss zu, den Leitfaden auf dem XIX. INCOSAI in Mexiko City als Arbeitsdokument des CBC auf Englisch und Französisch bereitzustellen. Das Steuerungskomitee stimmte auch dem Design des Leitfadens zu und erwog, das gleiche Design auch für weitere CBC-Produkte zu verwenden. Der Leitfaden wird in den nächsten 3 Jahren weiter entwickelt, bevor er von der INTOSAI-Gemeinschaft angenommen wird. Bis 2010 wird er in den anderen offiziellen Sprachen der INTOSAI zur Verfügung stehen. Das Steuerungskomitee nahm auch die Fortschritte bei der Erhebung von Informationen unter den ORKB für das Verzeichnis der Kompetenzausbauaktivitäten in den ORKB zur Kenntnis. Die ORKB von Schweden

wird den Fragebogen für diese Erhebung ausarbeiten. Weiters präsentierte das Unterkomitee 1 auch noch sein Arbeitsprogramm für die Zeit bis zum XX. INCOSAI 2010 in Südafrika.

Das Unterkomitee 2 des CBC, in dem die ORKB von Peru den Vorsitz führt, präsentierte seine Hauptaktivitäten und einen Kurzbericht über die Ergebnisse der Facherhebung über die Förderung von (1) gemeinsamen und koordinierten oder parallelen Prüfungsprogrammen und (2) Praktika und Besuchsprogrammen. Der Fragebogen für diese Erhebung wurde von der ORKB der Fidschi Inseln ausgearbeitet und vor der Tagung an alle INTOSAI-Mitglieder verteilt. Außerdem legte das Unterkomitee 2 sein vorläufiges Arbeitsprogramm für 2008–2010 vor.

Das Unterkomitee 3 des CBC unter dem Vorsitz der ORKB Deutschlands hatte die Aufgabe, Richtlinien für die Durchführung von Peer Reviews zu entwickeln und damit verbundene Best-Practice-Beispiele zu liefern. Der Vertreter dieses Unterkomitees entschuldigte sich für die Verzögerung in der Berichterstattung über die Aktivitäten des Komitees, die auf Grund des unerwarteten Ausscheidens der verantwortlichen Person entstanden war, erklärte aber, dass das Unterkomitee auf dem INCOSAI in Mexiko City über seine Fortschritte und sein zukünftiges Arbeitsprogramm berichten werde.

Vor der Tagung hatten der Vorsitzende des CBC und der zuständige Zielvermittler (die ORKB der USA) gemeinsam einen Vorschlag mit dem Titel *Partnering for Progress to Fight Corruption, Promote Transparency, Improve Performance and Ensure Accountability—INTOSAI, the World Bank, and the Donor Community Working Together to Strengthen the Capacity of Supreme Audit Institutions* zur Stellungnahme ausgearbeitet. Auf der Tagung diskutierten die Mitglieder des Steuerungskomitees über den Entwurf, dessen endgültige Fassung auf der nächsten Tagung des Steuerungskomitees des CBC fertiggestellt werden soll, bevor sie auf dem XIX. INCOSAI präsentiert wird.

Auf der Tagung des Steuerungskomitees wies der Vertreter der Weltbank darauf hin, dass die INTOSAI zwei grundlegende Maßnahmen setzen muss: (1) die Definition der erforderlichen Finanzierung auf Ebene der INTOSAI, der Regionalorganisationen und der einzelnen Länder und (2) die Verbindung dieser Erfordernisse mit den Erwartungen der Gebergemeinschaft (Weltbank und andere Geber) durch die Aufnahme von Diskussionen zwischen der INTOSAI und der Gebergemeinschaft. Der Vertreter der Weltbank erklärte weiters, dass der Zeitpunkt für dieses Projekt gut gewählt sei, da die Finanzierung von Maßnahmen zum Ausbau von Sachkompetenzen seitens der Geber klar unterstützt wird. Er kündigte auch an, dass Finanzierungsthemen Gegenstand der Tagung der Gebergemeinschaft im Dezember 2007 in Paris sein werden.

Die nächste Tagung des CBC findet am 4. November 2007 in Mexiko City statt. Zweck der Tagung ist die Annahme der Berichte über die Aktivitäten des Komitees, die auf dem XIX. INCOSAI präsentiert werden.

Nähere Informationen sind beim CBC erhältlich:

Tel: +212 37 -57 -67 -16

Fax: +(212) 37 71 18 65

Email: comptes@courdescomptes.ma

Neunte Generalversammlung der ARABOSAI

Die 9. Generalversammlung der Arabischen Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (ARABOSAI) fand vom 28. Mai bis 1. Juni 2007 in Sana'a, im Jemen, statt. An der Versammlung, deren Gastgeberin die Oberste Rechnungskontrollbehörde der Republik Jemen (die Zentrale Organisation für Kontrolle und Prüfung – COCA) war, nahmen Delegierte aus Ägypten, Algerien, Bahrain, Irak, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Libyen, Marokko, Mauretanien, Oman, Palästina, Saudi Arabien, Sudan, Syrien, Tunesien und den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) teil. Unter den Gästen und Beobachtern waren der Generalsekretär der INTOSAI, Botschafter teilnehmender Länder sowie Vertreter der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), dieser *Zeitschrift*, der Liga Arabischer Staaten und der Weltbank.



Die Delegationsleiter der 9. Generalversammlung der ARABOSAI mit dem Premierminister des Jemen.

Eröffnungszeremonie

Der Präsident der ORKB der Republik Jemen, Abdullah Abdullah Al-Sanafi, und der Premierminister des Jemen, Ali Muhammed Mujawar, leiteten die Eröffnungszeremonie und hießen die Delegierten auf das Herzlichste willkommen. Der Präsident der ORKB von Marokko, Ahmed El Midaoui, überbrachte eine Grußbotschaft des Präsidenten der ORKB Jordaniens und scheidenden Vorsitzenden

des Präsidiums der ARABOSAI, der aus Krankheitsgründen nicht dabei sein konnte. Der Präsident des österreichischen Rechnungshofes und Generalsekretär der INTOSAI, Josef Moser, wandte sich ebenfalls an die Versammlung, dankte der ARABOSAI für die Einladung, als Beobachter an der Veranstaltung teilzunehmen, und hieß die Delegierten willkommen. Faiza Kefi, die erste Präsidentin des Rechnungshofs der Republik Tunesien und Generalsekretärin der ARABOSAI, hielt die Leistungen der ARABOSAI fest und erwähnte die Vorreiterrolle, die sie mit ihren innovativen Programmen für die Prüfung, Evaluierung und Kontrolle öffentlicher Gelder unter den Regionalorganisationen spielte. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung übernahm Dr. Al-Sanafi offiziell den Vorsitz des ARABOSAI Präsidiums

ARABOSAI Geschäftsthemen

Dr. Al-Sanafi, der Präsident der COCA und neue Vorsitzende des Präsidiums der ARABOSAI, präsentierte der 9. Generalversammlung die Berichte des Präsidiums über die Aktivitäten und die finanzielle Lage der ARABOSAI für die 3-Jahres-Periode seit der 8. Generalversammlung:

- **Weiterbildung und wissenschaftliche Forschung.** Das Präsidium überprüfte die Ergebnisse der stattgefundenen Schulungstagungen und die Umsetzung des Aktionsplans des Komitees für Weiterbildung und wissenschaftliche Forschung für 2007. Ende 2006 fanden in Kuwait Schulungstagungen zum Thema Vertrags- und Vergabewesen statt. Gemeinsam mit der INTOSAI wurden außerdem in Algerien Schulungstagungen über die Prüfung elektronischer Finanzdaten und –systeme durchgeführt. Das Präsidium prüfte auch den Planvorschlag des Komitees für Weiterbildung und wissenschaftliche Forschung für 2008 bis 2010 und stimmte dem Plan mit einigen Änderungen zu. Anschließend wurde der Plan von der Generalversammlung angenommen.

Das Präsidium nahm die fachlichen Empfehlungen der in Ägypten zum Thema Prüfung des Gesundheitssektors veranstalteten Schulungstagungen an. Diese Empfehlungen umfassen (1) die Vermittlung der für die Durchführung von allgemeinen Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Wirtschaftlichkeitsprüfungen im Gesundheitssektor erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten an Mitglieds-ORKB und (2) die Identifikation von Problemen und Schwierigkeiten bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung in einigen arabischen Ländern und von Möglichkeiten zu deren Bewältigung. Die Erfahrungen, die Ägypten und die teilnehmenden Länder bei Prüfungen im Gesundheitssektor gemacht haben, könnten anderen ORKB von Nutzen sein.

Zu diesem Zweck wäre die Einführung von Evaluierungsnormen und Leistungskennzahlen für den Gesundheitssektor erforderlich, die für die spezifischen Gegebenheiten in den einzelnen arabischen Ländern geeignet sind. Solche Normen würden eine stärkere Integration der Mitgliedstaaten fördern und sollten die internationalen Standards der Weltgesundheitsorganisation berücksichtigen. Weitere Empfehlungen betrafen die verstärkte Beachtung interner Kontrollsysteme, einschließlich des Bedarfs für ein Kostensystem,

das eine Messung der Effektivität der Leistungserbringung ermöglicht; die Berücksichtigung von Umweltfaktoren und ihrer Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit in den Evaluierungen des Gesundheitssektors und die Erwägung der Einrichtung von Informationssystemen, um sicherzustellen, dass die für die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen.

- **Der strategische Plan der ARABOSAI.** Das Präsidium hörte den Vorschlag für den ersten strategischen Plan der ARABOSAI, der vom strategischen Planungsteam unter der Führung der ORKB von Marokko und bestehend aus Mitarbeitern der ORKB von Jemen, Kuwait, Libyen, Saudi Arabien, Tunesien und den Vereinigten Arabischen Emiraten erstellt wurde. Nach umfassenden Diskussionen und einigen Änderungen legte das Präsidium die Vorschläge der Generalversammlung vor, die den Plan erörterte und einstimmig annahm. Das Präsidium empfahl, dass das strategische Planungsteam auf seiner Tagung Ende des Jahres 2007 die Arbeitsgruppen und Teams der ARABOSAI erneut einberuft, damit diese die Inhalte des strategischen Plans der ARABOSAI als ihre Ziele festlegen. Das Präsidium empfahl weiters, dass das strategische Planungsteam einen Vorschlag zur Umsetzung des Jahresplans auf Grundlage des strategischen Plans der ARABOSAI und der Schulungs- und IT-Pläne erstellt.
- **Forschungspreis und prämiertes Beitrag.** Das Präsidium nahm die Empfehlungen des Komitees für Weiterbildung und wissenschaftliche Forschung bezüglich der Gewinner des von der ARABOSAI organisierten 8. Wissenschaftlichen Forschungswettbewerbs an. Muhammad Braouy aus Marokko erhielt den ersten Preis für seinen Artikel „Die Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden im Hinblick auf die Rechenschaftspflicht für öffentliche Mittel“. Weitere Preisträger waren Mohamed Deer, ebenfalls aus Marokko, und Hesham Zaghoul Ibrahim Ali von der ägyptischen ORKB für ihre Artikel „Die Prüfung der Rechnungsführung und die Anwendung staatlicher Informationstechnologiesysteme durch Oberste Rechnungskontrollbehörden“ bzw. „Die Prüfung umweltbezogener Themenstellungen“. Ein weiterer Preis wurde vom Präsidium an Habib Abdul-Salam vom tunesischen Rechnungshof für seinen Beitrag über Wirtschaftlichkeitsprüfung im öffentlichen Gesundheitssektor im *Journal on Financial Auditing* verliehen.

Präsentation der Fachthemen

Im Mittelpunkt der 9. Generalversammlung der ARABOSAI standen drei Themen:

- Thema I: Die Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden in der Entwicklung der öffentlichen Verwaltung
- Thema II: Die Auswirkungen von Prüfungsnormen und Verfahrensrichtlinien auf die Erhöhung der Prüfungsqualität
- Thema III: Die Entwicklung von Normen und Richtlinien im Lichte elektronischer Informationssysteme.

Die Plenarvorträge boten eine Einführung in die einzelnen Themen, deren berufliche und fachliche Aspekte dann in den Grundlagenpapieren und anderen Präsentationen erörtert und im Anschluss von den Delegierten diskutiert wurden. Für jedes Thema wurden Schlussfolgerungen und Empfehlungen ausgearbeitet und verabschiedet.

Die ORKB von Jemen fungierte als Moderator für Thema I, mit Saudi Arabien als Berichterstatter. Die wesentlichen Empfehlungen zu diesem Thema betonten unter anderem die Wichtigkeit von Maßnahmen zur Sicherstellung der Unabhängigkeit von ORKB, zur Verbesserung und Weiterentwicklung von Prüfungsmethoden, zur Entwicklung des Humankapitals der ORKB, zur Förderung der gegenseitigen Zusammenarbeit in den Bereichen Weiterbildung und Wissensaustausch zwischen den Mitgliedern der ARABOSAI und der INTOSAI und zur Förderung von Untersuchungen, Studien und Übersetzungen zu Themen der Verwaltungsentwicklung. Die Umsetzung dieser Empfehlungen würde eine deutliche Verstärkung von ORKB-Sachkompetenzen zur Stärkung des Ausbaus der staatlichen Verwaltung darstellen.

Die ORKB von Ägypten war der Moderator für Thema II, mit Tunesien als Berichterstatter. Eine der zentralen Empfehlungen schlug vor, dass das ARABOSAI Komitee für Prüfungsrichtlinien (1) auf internationalen Richtlinien basierende Prüfungsnormen zur Gewährleistung der Prüfungsqualität und (2) ein Handbuch für die Prüfungsrichtlinien der ARABOSAI, das den Mitglieds-ORKB als Leitfaden für die Entwicklung ihrer eigenen Handbücher im Kontext ihres jeweiligen Umfelds dient, ausarbeiten soll. Eine weitere Empfehlung betraf die Untersuchung des Aufbaus strategischer Planungsteams zur Förderung der bilateralen Zusammenarbeit zwischen ORKB durch den Austausch von Prüfungsteams und –experten sowie die Möglichkeit der Selbstbewertung der Prüfungsqualität durch ORKB.

Jordanien übernahm die Moderation für Thema III, mit Katar als Berichterstatter. Zu den Hauptempfehlungen zählten die Erstellung eines rechtlichen Rahmens und einer Gesetzgebung für Informationstechnologiesysteme, der Ausbau der personellen Ressourcen von ORKB im IT-Bereich, die Verbesserung der Koordination zwischen der ORKB und der für die IT-Entwicklung verantwortlichen staatlichen Behörde, die Einrichtung von Spezialeinheiten zur Unterstützung der ORKB bei der Durchführung von IT-Systemprüfungen und die regelmäßige Überprüfung aller relevanten Strategien und Verfahren für IT-Systemprüfungen

Wahl neuer Mitglieder und sonstige Themen

Einer der Tagesordnungspunkte im Bereich der Geschäftsthemen war die Wahl eines neuen Präsidiums durch die Generalversammlung. Die Generalversammlung stimmte der Übergabe des Vorsitzes der Generalversammlung an die ORKB des Jemen einstimmig zu. Die ORKB von Jordanien, die Gastgeberin der vorigen Generalversammlung der ARABOSAI war, ist erster Stellvertreter und die ORKB von Saudi Arabien, die die nächste Generalversammlung der ARABOSAI veranstalten wird, ist zweiter Stellvertreter. Neben den bestehenden Mitgliedern – Tunesien als Generalsekretariat der ARABOSAI, Algerien, VAE, Ägypten und Kuwait – wählten

die Delegierten vier neue ORKB—Bahrain, Irak, Libanon und Marokko—in das Präsidium. Die ORKB von Syrien und Mauretanien wurden als Hauptmitglieder und die ORKB von Sudan und Palästina wurden als Reservemitglieder des Komitees für die Prüfung der Rechnungsführung gewählt.

Das Präsidium prüfte den vom Generalsekretariat erstellten Finanzplan der ARABOSAI für 2008–2010. Nach umfassenden Diskussionen nahm das Präsidium den Plan an und präsentierte ihn der Generalversammlung, die ihn ratifizierte. Das Präsidium prüfte auch den Bericht des Komitees für die Prüfung der Rechnungsführung über die Ergebnisse der Prüfungen der Rechnungsführung der ARABOSAI für 2006 und genehmigte den Jahresabschluss für 2006. Das Präsidium ersuchte die Mitglieds-ORKB, ihren Beitrag zum Haushalt der ARABOSAI innerhalb der ersten 3 Monate des jeweiligen Haushaltsjahrs zu bezahlen. Es ersuchte auch das Generalsekretariat, sein Möglichstes zu tun, um die Empfehlungen des Komitees für die Prüfung der Rechnungsführung umzusetzen.

Das Präsidium stimmte den Themen für die 10. Generalversammlung der ARABOSAI zu und setzte konkrete Fristen für die Fertigstellung und Übermittlung der Forschungsstudien und Länderpapiere durch die Berichtersteller, die Generalversammlung und die einzelnen ORKB. Das Präsidium dankte den ORKB von Kuwait und Oman für ihre Berichte über die Teilnahme von Mitglieds-ORKB an den Arbeitsgruppen und –teams der INTOSAI. Das Präsidium sprach auch dem Präsidenten der ORKB von Saudi Arabien, Osama bin Jafaar Faquih, seinen Dank für dessen Bericht über die Aktivitäten im Rahmen des INTOSAI Finanz- und Verwaltungskomitees aus und dankte dem Präsidenten der ORKB von Marokko, Ahmed El Midaoui, für seinen Bericht über die Aktivitäten des INTOSAI Komitees für den Ausbau der Sachkompetenzen (CBC). Schließlich ging der Dank des Präsidiums auch an den Präsidenten der ORKB der Republik Jemen, Abdullah Al-Sanafi, für seinen Bericht über die Teilnahme an der Tagung des Steuerungskomitees des CBS als Vertreter der ARABOSAI und anderer Komitees.

Im Namen des General Auditing Bureau von Saudi Arabien, lud dessen Vertreter Abdulrahmana Al-Ajlan, die Teilnehmer zur 10. Generalversammlung der ARABOSAI ein, die 2010 in Riad stattfinden wird.

Weitere Aktivitäten

Während der gesamten Konferenz genossen die Teilnehmer die großzügige Gastfreundschaft und Herzlichkeit des Präsidenten der ORKB des Jemen. Die Delegationsleiter trafen auch mit dem Präsidenten des Jemen, Ali Abdullah Saleh, zusammen. Dr. Al-Sanafi veranstaltete ein Mittagessen für Delegierte und geladene Gäste im Restaurant Al-Diwan in Sana'a. Außerdem wurden für die Delegierten und geladenen Gäste zwei Exkursionen – eine Fahrt nach Rhlal Kokban, einem Bergsdorf außerhalb der Stadt Sana'a, und ein Rundgang in der Altstadt von Sana'a mit der Großen Moschee, den Kunsthandwerksmärkten und dem alten Ghumdan-Palast – organisiert. Den Ausklang der zweiten Exkursion stellte ein Abend im Freien mit

jemenitischer Folklore und jemenitischen Tänzen und Liedern dar. Am letzten Tag der Generalversammlung überreichte Dr. Al-Sanafi den anwesenden Vertretern der ORKB die Teilnahmeurkunden. Darüber hinaus verlieh er die Preise für die auf der Versammlung präsentierten besten Forschungspapiere und den besten Journal-Beitrag.

Nähere Informationen sind beim Generalsekretariat der ARABOSAI, c/o Faiza Kefi, erste Präsidentin des tunesischen Rechnungshofs erhältlich:

Fax: ++71 76 78 68

E-mail: arabosai@gnet.tn

10. Kongress der SPASAI

Die Südpazifische Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (SPASAI) tagte vom 10.-14. September 2007 in Port Moresby, in Papua-Neuguinea. Das Thema des Kongresses, der von der ORKB von Papua-Neuguinea veranstaltet wurde, war die Zusammenarbeit der ORKB auf regionaler Ebene und bei regionalen Prüfungsinitiativen. Neben den Vertretern von 12 SPASAI-Mitgliedern waren auch Stakeholder aus der Asiatischen Entwicklungsbank, der australischen Behörde für internationale Zusammenarbeit (AusAID), China, der INTOSAI, dem Sekretariat des Pacific Island Forum und von Stantons International unter den Teilnehmern. Außerdem nahmen zwei neue Mitglieder der SPASAI am Kongress teil: das australische Audit Office und die Chambre Territoriale des Comptes von Französisch-Polynesien.



Die Teilnehmer an der 10. SPASAI-Konferenz im September 2007 in Papua-Neuguinea.

Im Einklang mit dem Kongressthema befassten sich viele der Präsentationen mit der Pacific Regional Audit Initiative (PRAI), deren Ziel darin besteht, die öffentliche Finanzkontrolle im Pazifikraum auf ein einheitlich hohes Niveau zu bringen. Diese

Initiative wird im Rahmen des übergeordneten Pazifikplans¹ durchgeführt, der sich auf vier Eckpfeiler stützt: wirtschaftliches Wachstum, nachhaltige Entwicklung, Good Governance und Sicherheit durch Regionalismus. Die PRAI fällt in den Bereich Good Governance und zielt konkret auf die Verbesserung der Transparenz, Rechenschaftspflicht, Fairness und Wirtschaftlichkeit in der Bewirtschaftung und Verwendung von Ressourcen ab. Zur Unterstützung der Initiative richteten die Mitglieder der SPASAI ein regionales Komitee zur institutionellen Stärkung ein, das aus Vertretern aus Fidschi, den Cook Inseln, Neuseeland, Palau, Papua-Neuguinea, Tuvalu und Vanuatu besteht.

Auch die Berater von Stantons International thematisierten die PRAI in ihren Referaten. Neville Smith bemerkte, dass eine erfolgreiche Umsetzung der PRAI ein tiefgreifendes Verständnis der Herausforderungen, mit denen ORKB in der Region konfrontiert sind, sowie der von ORKB steuer- und beeinflussbaren Faktoren und die Bestimmung regionaler und ORKB-spezifischer Herausforderungen erfordert. Linda Weeks sprach über die zentrale Herausforderung einer relativ hohen Mitarbeiterfluktuation und bedenklicher Personalknappheit, der der Prüfungssektor weltweit gegenüber steht. Sie gab auch einen Überblick über das allgemeine Personalmanagementmodell und dessen Neugestaltung auf Grund geänderter Leistungskompetenzen. Kerry McGovern berichtete über ihre Erstbesuche bei drei SPASAI-Mitgliedern: Fidschi, Palau und Papua-Neuguinea.

Sanjesh Naidu vom Sekretariat des Pacific Islands Forum lieferte weitere Hintergrundinformationen zum PRAI-Projekt und erörterte dessen Stellung innerhalb des übergeordneten Pazifikplans zur Stärkung der regionalen Zusammenarbeit und Integration. Es präsentierte konkrete Beispiele regionaler Ansätze zur Förderung der Ziele des Pazifikplans: so haben beispielsweise Zollbeamte in den Mitgliedstaaten ihre Ressourcen gebündelt, um nachträgliche Prüfungen nach der Zollfreigabe durchzuführen.

Pritom Phookun von der INTOSAI Entwicklungsinitiative berichtete über den Stand verschiedener Aktivitäten regionaler ORKB-Gruppen im Bereich der Bedarfserhebung für den Ausbau von Sachkompetenzen, der strategischen Planung, der Kompetenzstärkung und der Entwicklung von IT-Kompetenzen. Er präsentierte auch ein Beispiel für eine kürzlich in einer ORKB durchgeführten Untersuchung zur Erstellung eines Rahmens für den Ausbau von Sachkompetenzen und sprach dabei über die zur Durchführung der Studie angewendete Methodik und über die wichtige Rolle, die der Zusammenarbeit mit lokalen Prüfungsbeamten bei der Umsetzung dieses Projekts zukommt.

Jim Kirwan vom Finanzministerium Papua-Neuguineas hielt einen Vortrag mit dem Titel "Wirkungsorientierte Prüfung aus der Sicht des Finanzministeriums". Er hob hervor, dass ORKB, die effektive wirkungsorientierte Prüfungen durchführen wollen, einerseits Geschäftsbeziehungen innerhalb der Verwaltung aufbauen, andererseits aber auch die Unabhängigkeit der ORKB gewährleisten müssen. Er betonte weiters, dass Prüfungserkenntnisse allein noch nicht ausreichen, um für Veränderungen zu sorgen.

¹<http://www.pacificplan.org/tiki-page.php?pageName=The+Pacific+Plan>

Steve Chapman, der stellvertretende Auditor General von Australien, hielt ein Referat mit dem Titel "Der Weg zur Wirtschaftlichkeitsprüfung in Australien". Im Zeitraum 2006/2007 legte die australische ORKB dem Parlament 51 Wirtschaftlichkeitsprüfungsberichte vor. Er berichtete über zentrale gesetzliche Vorschriften, die ersten Erfahrungen mit Wirtschaftlichkeitsprüfungen und die Lektionen, die bisher daraus gelernt wurden. Zusammenfassend bemerkte er, dass Wirtschaftlichkeitsprüfungen eine sinnvolle Ergänzung zu Prüfungen der Rechnungsführung darstellen und "den Aufwand wert seien". Er gab allerdings zu bedenken, dass ein Übergang zur Wirtschaftlichkeitsprüfung Engagement und die Entwicklung neuer Kenntnisse für Mitarbeiter, die hauptsächlich mit Prüfungen der Rechnungsführung befasst sind, erfordert.

Peter Achterstraat, der Auditor General des australischen Bundesstaates New South Wales, sprach über jüngste Entwicklungen in Bereichen wie Prüfungsumfang, Haushaltsplan, Personalplanung und die Prüfungsaufgaben seiner Behörde. Zum Vergleich beschrieb er auch die Tätigkeit anderer Untersuchungsbehörden in seiner Region und deren Verbindung zum Auftrag seiner Behörde, z.B. die unabhängige Kommission gegen Korruption, die Volksanwaltschaft und die Kommission für Polizeiintegrität. Kevin Brady, der Controller und Auditor General von Neuseeland, wurde einstimmig für eine weitere Amtszeit als Generalsekretär der SPASAI wiedergewählt.

Der Austragungsort für den 11. Kongress der SPASAI stand zum Abschluss der Tagung noch nicht fest, aber man war sich einig, dass er Anfang 2008 stattfinden sollte, wobei der genaue Zeitpunkt von den Fortschritten der Pacific Regional Audit Initiative abhängig gemacht wurde.

Rahmenprogramm

Die ORKB von Papua-Neuguinea organisierte für die Teilnehmer ein umfassendes Programm an Kultur- und Freizeitaktivitäten in der Region um Port Moresby. Die Delegierten und Vertreter der Interessengruppen waren zu einem Eröffnungs- und einem Abschlussempfang im nationalen Parlamentsgebäude eingeladen. Sie besuchten auch eine Gedenkstätte zu Ehren der Opfer des Feldzugs in Papua-Neuguinea im 2. Weltkrieg, einen Nationalpark mit Ausblick auf die gesamte Region um Port Moresby und einen botanischen Garten. Außerdem kamen die Kongressteilnehmer während der gesamten Woche in den Genuss traditioneller Shows mit Tänzen und Liedern, die typisch für Papua-Neuguinea und die Kultur der Region waren.

Nähere Informationen sind bei Generalsekretär Kevin Brady, Auditor-General von Neuseeland, erhältlich:

Fax: ++64 4 917 1509

E-mail: kevin.brady@oag.govt.nz

IDI/ASOSAI Workshop über Prüfungen der Rechnungsführung

Im Juli 2007 veranstalteten die IDI und die ASOSAI für ORKB in Ost- und Zentralasien einen 3-wöchigen Workshop über Prüfungen der Rechnungsführung mit einem zusätzlichen Modul zu den Themen Betrug und Korruption. Der Workshop fand in Kirgisistan statt und wurde in russischer Sprache gehalten. Als Abschluss erstellten die Teams einen Prüfungsplan, der internationalen Prüfungsrichtlinien entsprach. Die Instruktoren des Workshops waren von der IDI ausgebildete Schulungsleiter und Sachexperten.

IDI/AFROSAI-E Erstellung eines Handbuchs zur Qualitätssicherung

Die IDI und die AFROSAI-E, die englischsprachige Regionalgruppe der AFROSAI, haben gemeinsam ein Qualitätssicherungshandbuch für Qualitätssicherungsprüfer in den ORKB und auf regionaler Ebene erstellt. Das Handbuch bietet praktische Leitlinien für die Durchführung von Qualitätssicherungsprüfungen auf institutioneller und individueller Prüfungsebene. Es enthält weiters Anleitungen zur Einrichtung einer Qualitätssicherungsstelle in den ORKB. Ein sechsköpfiges Projektteam aus Experten der Region traf im Juli 2007 in Botswana und im September 2007 in Lesotho zusammen, um einen Entwurf des Handbuchs zu erarbeiten. Beide Projekttagungen wurden vom zuständigen Programmleiter der IDI moderiert. Der Entwurf des Handbuchs wird im Oktober 2007 dem Technischen Komitee der AFROSAI-E zur Annahme vorgelegt und im November 2007 auf der „Technical Update“-Veranstaltung in der Regionalorganisation eingeführt.

IDI/AFROSAI-E Workshop über die Erhebung des Kompetenzausbaubedarfs für ausgewählte ORKB

Im Rahmen eines von der IDI und der AFROSAI-E veranstalteten 5-tägigen Workshops wurden Teams aus sechs Ländern (Seychellen, Sambia, Namibia, Liberia, Äthiopien und Malawi) darin geschult, den Kompetenzausbaubedarf in ORKB zu erheben. Der Workshop, an dem 28 Delegierte teilnahmen, fand im Juli 2007 in Ghana statt und wurde von einem Team aus sechs Multiplikatoren der Region gehalten, die den Kurs im Mai 2007 in Südafrika konzipiert hatten. Im Einklang mit dem Memorandum of Understanding, das von den teilnehmenden Ländern unterzeichnet worden war, wird jedes Team bis November 2007 eine Bedarfserhebung in der eigenen ORKB durchführen und darüber berichten. Der Prozess wird von der AFROSAI-E überwacht werden. Auf Grundlage der Bedarfserhebung werden die ORKB dann in der zweiten Phase des Programms entsprechende strategische Pläne ausarbeiten.

IDI/OLACEFS Planungstagung für das Schulungsnetzwerksymposium

Im Juli traf ein Team von sechs Schulungsleitern mit Vertretern der IDI in Venezuela zu einer 3-tägigen Planungskonferenz zusammen, um Inhalte und logistische Aspekte eines Schulungsnetzwerksymposiums zu planen und Zielsetzungen und Ergebnisvorgaben

IDI UPDATE



IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter: www.idi.no.

zu beschließen. Das Symposium soll im Oktober 2007 in Panama stattfinden und soll vorrangig der Stärkung und Konsolidierung des Wissensmanagements in der OLACEFS dienen. Die drei Themen, die auf dieser Veranstaltung behandelt werden, sind ein systematischer Schulungsansatz, e-Learning-Initiativen innerhalb der Regionalorganisation und Wissensmanagement

IDI/ASOSAI Tagung zur Erhebung des Kompetenzausbaubedarfs

Im August fand in Bhutan und Nepal eine 2-wöchige Konferenz zur Erhebung des Kompetenzausbaubedarfs statt, die (1) die Fachkenntnisse zur Erhebung von Sachkompetenzen in der Region stärken und (2) potenzielle Kooperationsprogramme der IDI und der ASOSAI für 2008 und die Folgejahre bestimmen sollte. Die Mitglieder der Bedarfserhebungsteams waren von der IDI geprüfte Schulungsleiter und Prüfungsleiter der ASOSAI.

IDI/CAROSAI Fokusgruppe und Master Classes für strategische Planung

Im August 2007 nahmen die Leiter und hochrangigen Führungskräfte aus 14 ORKB der CAROSAI an einer 3-tägigen Fokusgruppe und an Master Classes für strategische Planung teil, die von der IDI und der CAROSAI in Barbados veranstaltet wurden. Im Rahmen der Fokusgruppe formulierten die ORKB-Leiter und Führungskräfte ein Leitbild und Leitziel für den strategischen Plan der CAROSAI und legten die darin enthaltenen Ziele und Zielsetzungen fest. In den Master Classes berichteten die ORKB über ihre Verpflichtungen im Bereich Ressourcenmanagement, die sie bei früherer Gelegenheit eingegangen waren, und tauschten Erfahrungen im Bereich der strategischen Planung aus. Außerdem wurde den Teilnehmern das strategische Planungsmodell der IDI/AFROSAL-E vorgestellt. An beiden Veranstaltungen nahmen auch Vertreter von Geberorganisationen – der Interamerikanischen Entwicklungsbank und der kanadischen International Development Agency – teil.

IDI/ARABOSAI Tagung zur Konzipierung von Bedarfserhebungen

Im März 2007 entwickelte die IDI einen Rahmen und ein Instrumentarium zur Erhebung des Kompetenzausbaubedarfs. Im August 2007 fand in Norwegen eine Konferenz im Rahmen des Bedarfserhebungsprogramms der ARABOSAI statt, auf der die verschiedenen Instrumente an die Gegebenheiten in der ARABOSAI angepasst und Schulungsunterlagen auf Arabisch erstellt wurden. Das ausgewählte Team bestand aus zwei IT-Experten und zwei Schulungsleitern, die bereits frühere Programme der IDI absolviert hatten. Als nächstes werden Teams aus den teilnehmenden ORKB der ARABOSAI in der praktischen Anwendung der Instrumente geschult und sollen dann mithelfen, den Bedarf für einen Ausbau der Sachkompetenzen innerhalb der ARABOSAI festzustellen.

Die Zusammenarbeit der IDI mit der INTOSAI Gemeinschaft

Vertreter der IDI haben in den letzten Monaten an den folgenden Veranstaltungen aktiv teilgenommen:

an der Tagung des Steuerungskomitees des Komitees für den Ausbau der Sachkompetenzen (Marokko), an der Tagung des Präsidiums und regionalen Schulungskomitees der ASOSAI (Kuwait), am Kongress der SPASAI (Papua New Guinea) und an der jährlichen Planungstagung für das institutionelle Partnerschaftsprojekt der AFROSAI-E (Südafrika)

Kontaktadresse der IDI

Wenn Sie zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe von IDI Update Stellung nehmen möchten, kontaktieren Sie die IDI:

E-mail: idi@idi.no

Website: www.idi.no

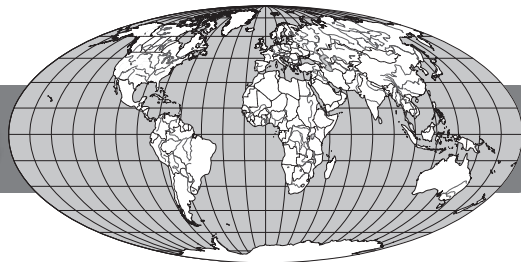
Fortsetzung von S 15

einen Beitrag zu diesem Vorhaben leisten, investieren erhebliche Ressourcen, um dieses Ziel zu erreichen. Nach dem Abschluss der Entwicklungsphase im Jahr 2010 wird es wichtig sein sicherzustellen, dass diese Investitionen zu den größtmöglichen Gewinnen führen. Die Ausarbeitung und Bewahrung klarer und benutzerfreundlicher fachlicher Normen für ORKB erfordern ein laufendes Engagement verschiedener Typen von ORKB aller INTOSAI Regionen. Benötigt werden auch Experten im Standard-Setting für die öffentliche Finanzkontrolle, die die zahlreichen unterschiedlichen Dokumente kontrollieren und für die Klarheit und Kohärenz der ISSAIs sorgen. Durch die derzeitige Organisationsstruktur der Komitees und Unterkomitees ist zwar ersteres, nicht jedoch letzteres gewährleistet. In der Pflege- und Wartungsphase nach 2010 muss das PSC durch eine dauerhafte Struktur unterstützt werden. In Mexiko wird das PSC deshalb auch ein Mandat für die Untersuchung verschiedener Möglichkeiten zur Bewältigung dieser Herausforderung beantragen. Ziel ist es, bis zum 20. INCOSAI einen Vorschlag sowohl für eine dauerhafte Struktur als auch für ein Mandat zur laufenden Aktualisierung und Verbesserung der ISSAIs zur Annahme vorzulegen. Damit kann der neue Prozess der dauerhaften Pflege und Wartung nach 2010 wirksam werden.

Der Erfolg des neuen Rahmens der INTOSAI hängt allerdings nicht nur von der Qualität der Normen und Richtlinien ab, sondern auch davon, in welchem Ausmaß er von staatlichen Rechnungsprüfern auf der ganzen Welt genutzt wird. Die neue Website (www.issai.org) ist bereits in Betrieb. Statten Sie ihr einen Besuch ab und unterstützen Sie das PSC, in dem Sie auch ihre Kollegen und Geschäftspartner darüber in Kenntnis setzen:

www.issai.org steht zu Ihrer Verfügung—machen Sie Gebrauch davon!

Nähere Informationen sind beim Autor erhältlich kb@rigsrevisionen.dk.



<p>Oktober</p> <p>1.–6. 17. Präsidialtagung der OLACEFS - Dominikanische Republik</p>	<p>November</p> <p>4. Treffen des Komitees für Fachliche Normen - Mexiko City, Mexiko</p> <p>5.–10. XIX. INCOSAI, 56. und 57. Tagung des Präsidiums der INTOSAI - Mexiko City, Mexiko</p>	<p>Dezember</p>
<p>Januar</p>	<p>Februar</p> <p>TBD Treffen des ARABOSAI Executive Council - Kuwait</p>	<p>März</p>
<p>April</p> <p>9. Treffen des IDI Board - Oslo, Norwegen</p>	<p>Mai</p>	<p>Juni</p> <p>2.–5. VII. EUROSAI Kongress, XXXIII. und XXXIV. EUROSAI Präsidialtagung - Krakau, Polen</p>

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der *Zeitschrift* enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe..

INTOSAI

